

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

183 (21.4.1925) Morgenausgabe

sein. Wer am 26. April seine Stimme abgibt für Hindenburg als Reichspräsidenten wird zur Adelsklasse der neuen Volksgemeinschaft Deutschlands gehören.

Gewaltige Hindenburg-Rundgebungen in Hannover.

Zwischen Stadthalle und Stadion verammelten sich gestern mittag eine unabsehbare Menschenmenge — man schätzte ihre Zahl auf über 40 000 — um sich an der großen Kundgebung für Generalfeldmarschall von Hindenburg zu beteiligen. Die Festrede hielt der Reichstagsabgeordnete Hauptmann Schmidt, der als einer unserer besten nationalen Redner gilt. Schmidt führte einangangs seiner Rede aus, wie durch die Profanierung des greifen und innerlich doch so jungen Generalfeldmarschalls ein Frühlingsturm der Hoffnung durch das Vaterland gebläut sei.

Am Schluß seiner begeisterten Rede befahte sich Schmidt mit der menschlichen Seite Hindenburgs. Wir verehren in ihm, so jagte der Redner, nicht nur den großen Feldmarschall, sondern auch den weisen Führer. Wir verehren in ihm den gütigen, großherzigen Menschen, den Mann mit dem feinen Verständnis für soziale Probleme. Er ist der beste Mensch, dem die hannoverschen Kinder zuschreiben, wenn sie ihm Blumen bringen dürfen. Wir setzen in diesem Menschen den gütigen Vater, den wir rufen, und den wir in Hannover nicht vergessen werden.

Schließlich forderte Schmidt die Menge zum Hoch auf unser Vaterland mit Hindenburg, den wir zum Präsidenten haben wollen.

Als das Hoch verklungen, brauste das Deutschlandlied über den weiten Platz und dann formierte sich die Menge, voran die Stahlhelmguppen zum Festzug nach der Villa Hindenburgs.

Schon stundenlang vorher hatte sich eine gewaltige Menschenmenge vor dem Hause des Feldmarschalls eingekümmert. Mit großer Mühe nur konnte das starke Schuppentor durch die Versperrung der Straßen durch die immer mehr und mehr zuströmende Menge verhindert. Kurz vor Eintreffen der Spitze des Zuges trat Generalfeldmarschall von Hindenburg auf die Vortreppe seines Hauses. Brausender Jubel empfing ihn. Immer und immer wieder erlösten begeisterte Hoch- und Hurraufe, die ihr Höchstmaß erreichten, als unter den alten, prächtigen Märlsäulen im Rahmen Paradeschritt unter Führung des „Stahlhelm“ die Vaterländischen Verbände unter ihnen der Deutsche Offiziersbund, geführt von Generaloberst v. Linsingen und Generalleutnant Mührn, der Marineverein, Kriegerevereine und andere Korporationen vor Hindenburg vorbeimarschierten, um ihrem einstmaligen und hoffentlich wieder ersehenden Führer die Ehrung zu bringen. Ihnen folgten die Bürgervereine, diesen wieder eine unzählige begeisterte Menge, die gut die Zahl von 30 000 erreichte, aus allen Schichten des Volkes. Da waren Alter und Krankheit vergessen, den Schirm oder Spazierstock geschultert, vielfach im gleichen Schritt und Tritt,

so sah man selbst die Alten, von Anverwandten gestützt, vor ihrem greifen Führer vorbeiziehen. Immer und immer wieder erklangen Hoch- und Heilrufe, wieder und wieder wurde das Deutschlandlied angestimmt.

Freudig bewegt dankte Feldmarschall v. Hindenburg all den Begeisterten, aus tiefem Herzen kommenden Ehrungen.

Drei volle Stunden währte der Vorbemarsch vor dem Führer.

Das war Dank, Liebe und das Schöne nach einer starken, wahren Führerpersönlichkeit, die das Volk durch die Seelensführung führte. Inneres Empfinden war es, eigener Trieb und nicht blinder, von Parteien „befohlener“ Gehorsam.

Mit stumpfen Waffen gegen Hindenburg.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“)

Dr. R. J. Berlin, 20. April.

Es ist interessant, das Gelo zu beobachten, das die getriggen Erklärungen Hindenburgs in Hannover in der Berliner Linkspresse hervorgerufen hat. Die maßvollen klugen programmatischen Neuformulierungen des nationalen Kandidaten stellen die Marxopposition vor die Unmöglichkeit, sachliche Kritik zu üben und auch die Haltung, die die ausländische Presse im Anschluß an die Hindenburg-Rede einnimmt, gibt der deutschen Linken nicht die heftigsten Anlässe, die Feinde Deutschlands gegen Hindenburg ins Feld führen zu können. So versucht man es mit kleinen Geschicklichkeiten und persönlichen Verunglimpfungen. Man sieht das alte Märchen von der körperlichen „Hinfälligkeit“ des Feldmarschalls auf und macht den geordneten Versuch, sich darüber lustig zu machen, daß Hindenburg in Generalsuniform den Vorbemarsch der Vaterländischen Verbände entgegengekommen hat und am Abend wegen „schlaffer Ermüdung“ seine Mitteilungen an die Pressevertreter angeblöht abgebrochen habe. Den Vogel in dieser Kampagne der Entstellungen und Lügen schießt jedoch ein linksgerichteter Berliner Spätabendblatt ab, das eine Meldung seines hannoverschen Korrespondenten veröffentlicht, wonach der Feldmarschall durch die Rundgebungen des gestrigen Sonntags derart ermüdet sein soll, daß er heute niemand empfangen konnte und monach in Hannover Gerüchte umgehen würden von einem ernstlichen Unwohlsein, infolge der getriggen Anstrengungen. Angebliche Erkundigungen des Korrespondenten bei der Umgebung des Feldmarschalls sollen ergeben haben, daß in der Tat eine physische Erschöpfung vorhanden sei.

Diese Meldung, die schon in der Formulierung die schwindelhafteste politische Tendenz an sich, beruht selbstverständlich auf freier Erfindung.

Hindenburg ist völlig wohl und hat, wie uns mitgeteilt wird, heute während des ganzen Tages gearbeitet. Erkundigungen irgend eines Korrespondenten über den Gesundheitszustand sind in der Umgebung des Feldmarschalls nicht gemacht worden und Auskünfte, wie sie das demokratische Abendblatt bringt, können nicht gegeben sein, weil sie der Wahrheit völlig widersprechen. Es ist auch in ganz Hannover von den Gerüchten, die in der Meldung erwähnt werden, nichts bekannt. Offenbar hat der sogenannte Volksblöck in Berlin eine Zentralfelle, die derartige Schwindelmeldungen in die Welt setzt.

Verschiedene Zeitungen haben Nachrichten über die Stellungnahme des Generals von Seect zu den Kandidaten für die Reichspräsidentenwahlen verbreitet. Alle diese Nachrichten sind falsch. Entsprechend seiner Dienststellung verhält sich der Chef der Heeresleitung zur Präsidentenwahlfrage neutral.

Wahlügen.

TU, Hannover, 20. April.

Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß der frühere Kronprinz mit seiner aus Teneriffa zurückkehrenden Gattin Mitte dieser Woche Generalfeldmarschall v. Hindenburg in Hannover besuchen, und daß dieser Besuch unter Zugabe rechtstehender Politiker zu einem politischen Empfang erweitert werden wird. Dierau erklärt Generalfeldmarschall v. Hindenburg, daß ihm von einem derartigen Besuche oder Empfang nicht das Geringste bekannt sei. Nach der Veranstaltung vom gestrigen Sonntag sei ein weiterer politischer Empfang nicht mehr in Aussicht genommen. Mit den Mitgliedern des Hauses Hohenzollern habe er seit Monaten keine Verbindung gehabt. Weder habe er ein Glückwunschtelegramm von einem Mitglied bekommen, noch vielmehr vorher in Doorn angetraut. Auch die Meldungen, die von einem Kurier wissen wollen, seien ebenso unzutreffend wie die Informationen über den angeblich bevorstehenden Kronprinzenempfang.

Die Ursache des Dortmunder Unglücks.

Der Bericht der Bergbehörde und der Grubenversicherungskommission.

WTB, Dortmund, 20. April.

Das Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Die Untersuchung der Bergbehörde und der Grubenversicherungskommission in Dortmund über die Grubenexplosion auf der Zeche Minister Stein am 1. Februar 1925 hat folgendes ergeben: Der Herd der Explosion wurde in der Abbaustelle des Flözes Otto oberhalb der ersten Sohle festgestellt. Dort wurde ein schwacher und mit einer Patrone geladener Sprengsatz weggeworfen. Dieser Satz entzündete infolge einer eigenartigen, bisher nicht klar erkannten Wirkung solcher schwachen Schüsse ein Gemisch von Grubengas, welches sich an dieser Abbaustelle angesammelt hatte. Das Gemisch explodierte und diese Explosion wurde von dem vorhandenen Steinkohlenstaub genährt und weitergetragen, so daß sich die Flammen über 4 Flöze und 3 Bauflößen verbreiteten. Die folgenjähre Explosion gibt der Bergbehörde Veranlassung, als wirksames Mittel zur Bekämpfung von Explosionen die Unschädlichmachung des Steinkohlenstaubes durch das sogenannte Gekohlstaubverfahren allgemein im Ruhrkohlenbergbau einzuführen. Es sollen ferner die Schichtarbeiten in gefährlichen Flözen möglichst beschränkt und Schutzmaßnahmen gegen die Einwirkung der giftigen Rauchschwaden derartiger Explosionen ins Auge gefaßt werden.

Die Rheinfrage.

Französische Verbundungsversuche.

TU, Straßburg i. E., 20. April.

Anläßlich der bevorstehenden Entscheidung der zentralen Rheinkommission über die Frage der Rheinregulierung bezw. des französischen Seitenkanal-Projektes bringen die Straßburger Blätter übereinstimmend gegen den Regulierungsplan den Einwand, daß die Regulierung zwischen Basel und Straßburg auf den Strom unterhalb Straßburgs einen ungünstigen Einfluß ausüben könnte. Die Regulierung unterhalb Straßburgs sei unvollkommen, die schweren Schiffe seien an der Zufahrt zum Hafen behindert. Diese mangelhaften Verhältnisse könnten durch die Rheinregulierung oberhalb Straßburgs noch verstärkt werden. Von neutraler, sachmännlicher Seite werden uns auf Anfrage diese neuen Einwände gegen das Regulierungsprojekt (für Kanalplan) als vollständig unrichtig bezeichnet.

Der Schweizer Wasserwirtschaftsverband für die Rheinregulierung.

TU, Rheinfelden, 20. April. Der Schweizer Wasserwirtschaftsverband tagte am Samstag in Rheinfelden. Nach Mitteilungen des Vorsitzenden gehen die Vorarbeiten zur Errichtung eines großen Versuchslaboratoriums für Wasserbautechnik, das an die Technische Hochschule in Zürich angeschlossen werden soll, gütig voran. Eine am Abend stattgefundene öffentliche Versammlung forderte auch, wie die übrigen Schweizer Städte eindringlich die Regulierung des Rheins unter Hinweis auf die Nachteile des französischen Seitenkanal-Projektes, Ständerat Bettet ein Zürich erklärte, daß das ganze Land in der Rheinfrage völlig einig sei. Die Schweiz habe in der Rheinfrage keine Machtmittel in Händen, wohl aber habe sie das gute Recht auf die Rheinregulierung auf der Seite der Straßburg-Basel auf ihrer Seite. Nicht nur der Basler Vertrag verleihe ihr dieses, sondern auch die sogenannte Straßburger Konvention, indem Frankreich die Schweizer Forderung für die Konzession für den Stemberger Staerkanal hat. Die Schweiz lehne es ab, in der Rheinfrage einen vom Ausland beeinflussten Standpunkt einzunehmen; sie habe ihren eigenen, sehr entschiedenen Standpunkt.

Die Berufungsverhandlung im Bewersdorff-Prozess.

TU, Berlin, 20. April.

Im Gebäude des neuen Landgerichts fand heute vormittag vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I die Berufungsverhandlung in dem Verfahren gegen Landgerichtsdirektor Kroner-Berlin, den Vorsitzenden des Republikanischen Richterbundes, statt. Die auf Veranlassung des Landgerichtspräsidenten zu Raumburg erhobene Anklage warf dem Angeklagten Verleumdung des Magdeburger Schöffengerichts durch einen Artikel in der „Vossischen Zeitung“ vor. Die Nebenkläger, Landgerichtsdirektor Bewersdorff-Magdeburg und Landgerichtsrat Schulze-Magdeburg wohnen der Verhandlung bei und werden vertreten durch die Rechtsanwältin Bod-Magdeburg und Schaper. Die Verteidigung Kroner's liegt in den Händen der Rechtsanwältin Landberg und Bendix. Nach Eröffnung der Berufungsverhandlung erhaltet zunächst Landgerichtsrat Jarmath Bericht über den Gang des bisherigen Verfahrens.

Der Vorsitzende teilte mit, daß gegen das Urteil der ersten Instanz sowohl von Angeklagten, wie von dem Nebenkläger Berufung eingelegt worden sei. Der Angeklagte begründete die Berufung mit der Verwerfung des Ablehnungsantrages durch die erste Instanz, Rechtsanwält Landberg beantragt darauf Verurteilung des Berufungsprozesses, bis das Urteil der zweiten Instanz im Rechtsmittelverfahren vorliegt. Demgegenüber empfiehlt der Vorsitzende, daß das Gericht sich erst mit der Beschwerde gegen die Verwerfung des Ablehnungsantrages in der ersten Instanz beschäftige. Der Angeklagte begründete darauf seine Beschwerde. Nach weiteren Erörterungen zog sich das Gericht zur Beratung zurück.

Das Gericht faßte folgenden Beschluß: Auf die Berufung des Angeklagten und der beiden Nebenkläger wird das erste Urteil aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die erste Instanz zurückverwiesen.

Die deutschen Pilgerzüge nach Rom.

TU, Rom, 18. April. Zwischen dem 18. und 26. April treffen in Rom fünf Pilgerzüge aus Deutschland ein, und zwar drei aus Bayern, einer aus Baden und ein fünfter aus dem Rheinland. Insgesamt sind in dieser Woche 10 000 auswärtige Pilger in Rom eingetroffen. Der Papst hat in seiner Ansprache wiederholt die gute Organisation der deutschen Pilgerzüge lobend hervorgehoben.

Pilgerbesuch in Rom.

Die ewige Stadt hat wohl selten ein solches Gedränge in ihren Mauern gesehen wie in der Woche vor und nach Ostern. Man fand wieder einmal das alte Sprichwort bestätigt, daß alle Wege nach Rom führen. Aus aller Herren Länder kamen die Pilgerzüge zur Feier des Heiligen Jahres und es gab kaum eine Sprache der Welt, die man in diesen Tagen nicht in Rom in den Straßen und in den Kathedren sprechen hörte.

Das Gewirr des Straßenbildes trägt vollkommen das Gepräge der Pilgerjahrsfeier. Aus der Masse, die zwischen den Häusern und auf den Plätzen wagt, heben sich große Gruppen ab. Das sind die Pilger, die ihre Gebete für den Tag verrichten und ihre Hymnen singen haben. Nach Erledigung ihres frommen Tageswerks, werden sie einem Priester ihrer Nationalität anvertraut, der ihnen die Sebenswürdigkeiten Roms zeigt. Hier gibt dieser Fremdenführer im Priesterkleide seine Erklärungen in deutscher Sprache ab, dort in tschechischer, dort in französischer oder auch in englischer. Die Pilger bewundern die antiken Pyramiden und den ägyptischen Obelisken, der aus dem Jahre 1400 vor Christi Geburt stammt. Sie sammeln sich vor dem unvollendet gebliebenen Denkmal Viktor Emanuels II., dem das Grab des unbekanntem Soldaten in weißem Marmor eingegraben worden ist. Geht die Wanderung auf weitere Strecken, so fahren die Pilger in Straßenbahnwagen, die für sie besonders referiert worden sind. Fast immer sieht man ihnen an, daß sie von fern her gekommen sind, daß sie sich die Reisekosten mühsam erspart haben, und daß sie jetzt nach der Verrichtung ihrer kirchlichen Pflichten auch sehr viel Lust daran legen, die weltlichen Freuden der berühmten Stadt aus dem Vollen zu genießen.

Unter den Pilgerzügen, die den Weg nach Rom gefunden haben, befinden sich auch Scharen von Kindern, deren Führung in Rom einer Nonne oder einem jungen Priester anvertraut wird. Man bemerkt diesen jugendlichen Pilgern am meisten, wenn man den heiligen Weg hinter der Peterskirche zu der Missionsausstel-

lung emporsteigt, die zum Teil in den Räumen des Vatikans selbst, zum Teil auch in besonders errichteten Gebäuden untergebracht ist. Die Missionsausstellung ist ein besonderer Mittelpunkt des Heiligen Jahres. Hier wird die ganze Geschichte der katholischen Mission dem Besucher vor Augen geführt, in Modellen und Bildern, außerdem auch in statischen Tafeln und Ziffern. Das Eigentümliche dieser Ausstellung beruht darin, daß sie das ausschließliche Werk von Schulkindern aller Herren Länder ist. In dem Hause der chinesischen Mission sieht man eine Reihe von wertvollen Modellen, die von chinesischen Kinderhänden angefertigt worden sind. Von den Ausstellungsräumen geniest man einen schönen Blick auf die Privatgärten des Papstes, wo Apfelsinen- und Orangenbäume stehen und wo zur Feier des Heiligen Jahres der Name und das Geburtsdatum des Papstes in bunter Blumenpracht auf dem Rasen gezeichnet ist.

Es ist bezeichnend, daß der priesterliche Führer der Pilgerjahren nie versäumt, seine Schützlinge auch nach dem Abgange zum Quirinal, zu führen, wo die Wache mit klingendem Spiele aufzieht. Auf halber Höhe des Hügelns liegen die Baraden der Palast-Milja und es verzieht sich von selbst, daß die italienischen Originale in ihrem grünen Kaffianzug und ihren Metallhelmen gebührend bewundert werden. Und damit das Bild vollständig sei, sieht man unten am Fuße des Hügelns die Karabinieri umherstreifen. Sie machen auf den Fremden einen eigenartigen Eindruck mit ihren dreieckigen Hüten auf dem Kopf und ihren Capes, die sie sich um die Schultern legen, wie eine Frau einen Schal zu tragen pflegt. Man ist erstaunt über die vielen Karabinieri, die es in Rom gibt und man kann erzählen hören, daß man in Rom das Problem der Arbeitslosigkeit durch Uniformierung der Arbeitslosen auf eine originale Art gelöst hat. Wie dem auch sei — man merkt in Rom keine Zeichen von Arbeitslosigkeit und das ist wohl auch eine Folge des ungeheuren Fremdenzuflusses, der allen Händen in der ewigen Stadt Beschäftigung gibt.

Rom breitete sich in den letzten Wochen fast ununterbrochen unter einem blauen Himmel

und einer strahlenden Sonne aus. In den öffentlichen Gärten, die auch in den Tagen des wildesten Turbulenz Gelegenheiten zu stiller Zurückgezogenheit bieten, blühen Kamelien und Geranien in herrlicher Farbenpracht. Und in diesem natürlichen Rahmen, der gerade in diesen Tagen im höchsten Reize der Frühlingspracht steht, ein fortwährendes Kommen und Gehen. Während Pilgerjahren nach dem Bahnhof eilen, um die Fahrt nach der Heimat anzutreten, begehen ihnen neue, die mit Augen tiefer Bewunderung die Herrlichkeiten Roms anstauen. Der Römer aber sieht trotz aller schlimmen Wohnungsnot den Zustrom der Fremden mit innerem Behagen. Im Anfang festben die Pilgerzüge noch ziemlich spärlich ein. Jetzt haben sie sich zu einem mächtigen Strom ausgewachsen und das Heilige Jahr der katholischen Kirche verspricht ein goldenes Jahr für Rom zu werden.

Kunstaussstellung Baden-Baden 1925.

II. *)

Die Tribuna-Ebene des großen Oberlichtsaales, die einen kraftvollen Auszug aus der ganzen Ausstellung gibt, wird in den nachfolgenden Sälen spezialisiert. Das Bild der schaffenden Kräfte wird vornehmlich, ist also nicht mehr so melodisch klar, bleibt aber reizvoll für den in langfristigen Erfahrungen Verwöhnten. Mit Vergnügen kann er feststellen, daß die nervöse Ueberlast der Produktion einer mehr besinnlichen Schaffensweise weicht, daß nicht mehr der subjektive Geniektuß sich vorbrängt, daß statt seiner vielmehr nur noch eine Auseinandersetzung mit den materialen und technischen Problemen der Zeit stattfindet und eine Ausgleitung sucht. Es drängt sich der Gedanke auf, daß „Handwerk“ in der Kunst nicht mehr Forderung im Farbenantrag bedeutet und daß „Technik“ nicht ein Wallspiel mit Bretzeln und Spachteln sei. Besseres wäre es jetzt an

*) Vgl. „Karlsruher Tagblatt“ Nr. 178.

der Zeit, die Wild-West-Methoden der Malerei vor einigen Jahren in Vergleich mit der wieder beginnenden Pflege der Farbgebungen zu stellen, um augenscheinlich unüberleglich darzutun, durch was für ein Chaos im Künstlerleben wir hindurchgeführt wurden.

Selbstverständlich sind die Reize, die vom Bildwerk ausgehen, nicht mehr so heftig und marktschreierisch, wie vordem. Die Werke verlangen vom Betrachter einige Beschaulichkeit und Verlenkung. Das ist wohl mit ein Grund, warum „Liebhaber“ heute nicht mehr so rasch auf Ankäufe einschlagen. Man kann daraus schließen, was für Verbesserungen die Nachbubankst des Expressionismus in der Kunst und auf dem Markt angerichtet hat.

Das Merkmal der inneren Ruhe kommt beim Schaffen jetzt wieder zur Geltung; allerdings wirkt das Theatralische der schnell abgemessenen Erzeugnisse auch noch nach. Wenn man etwa die noch vor einem Jahr zu sehenden Expressionisten von R. Hellweg mit den Werken heute vergleicht, so ist die Wandlung in die Augen springend. Vergleicht man dagegen etwa J. Bergmanns „Helmkehr“ oder die „Ranabridge“ von Fr. Rall mit den Werken ihrer früheren Zeit und dem Ausdruck, dem die Kunst jetzt entgegengeht, so sieht man die charaktervolle Haltung aus Vor- und Jetztzeit. Dies als Bemerkungen im allgemeinen. Unter den Ausstellern fallen die Werke aus dem Bobensengebiet von W. Konz durch ihre sichere zeichnerische Behandlung, die von W. Dertel und Herm. Goebel durch die malerische Betonung und Otto Graebers kleinformatige Bilder durch ihre feine koloristische Behandlung auf, was auch von einigen Stillleben (Al. Vogel-Gutmann, P. Dahle) gesagt werden kann. Nicht zu vergessen ist die „Madonna“ von H. Feurerle, die mit der kleinen postivollen Landschaft von W. Eißer zusammen magnetisch immer wieder angeht.

Im Saal VIII haben sich einige künstlerische Juwelen zusammengeschoben, einwillen noch außerhalb der zeitlichen Gewohnheiten, aber vorzeichen der Zukunft. Da ist das fast als meisterlich empfundene Altarbild „Heilige Fa-

Vor der Regierungserklärung Painlevés.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

S. Paris, 20. April.

Heute abend hat programmäßig der bei Doumergue angelegte Ministerrat stattgefunden, in dem die endgültige Fassung der Regierungserklärung vorgenommen werden soll.

Die morgige Kammereröffnung wird aller Voraussicht nach ziemlich bewegt werden, da der Abgeordnete Laittinger, der Chefredakteur der schärfsten Opposition treibenden Libérés, eine Interpellation über die Zusammenfassung der Regierung angekündigt hat.

Die Reformpläne Cail্লাug.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

S. Paris, 20. April.

Obwohl über die neuen Reformpläne Cail্লাug noch keine Einzelheiten von ihm bekannt gegeben wurden, laufen doch gewisse Gerüchte um, die eine Richtung seiner Pläne andeuten.

nicht nur die Hälfte seines Verbrauchs hervor, und um diese Lage zu ändern, muß vor allen Dingen eine Steigerung der Produktion erfolgen.

Antrag Bulgariens auf Erhöhung seiner Wehrmacht.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

B. Paris, 20. April.

Das interalliierte Militärkomitee in Versailles hielt heute unter dem Vorsitz des Marschall Foch eine Sitzung ab, in der es sich mit dem Antrag der bulgarischen Regierung auf Erhöhung der bulgarischen Nationalmiliz um 10 000 Mann über den Rahmen des Friedensvertrages hinaus beschäftigte.

280 Verhaftungen in Sofia.

TU. Sofia, 20. April. In Sofia sind jetzt über 280 Personen verhaftet worden, denen Mitgliedschaft an dem Attentat auf die Kathedrale zur Last gelegt wird.

Amerikanische Bevölkerungsstatistik.

E. Washington, 20. April. (Eigener Dienst des K. T.) Das Nationale Amt für wirtschaftliche Forschung teilt mit, daß am 1. Januar 1925 die Bevölkerungszahl der Vereinigten Staaten sich auf 114 311 000 betrug, oder 1 027 000 mehr als vor einem Jahre.

Dies ist insbesondere der Einwanderungsbeschränkung zuzuschreiben. Im Jahre 1924 sind 315 000 Ausländer in die Vereinigten Staaten eingewandert.

Schweres Schadenfeuer im Engadin.

WTB. Chur, 20. April.

Am Sonntag abend 8 Uhr brach in Süß in Unterengadin, mitten im Dorf, Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete und binnen einer halben Stunde den ganzen Dorfteil auf der linken Seite des Inn vom Dorfbach an in Flammen setzte.

Berschiedene Meldungen

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete in Mainz.

WTB. Mainz, 18. April. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete wollte heute in Begleitung von Referenten seines Ministeriums und der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten Gebiete in Mainz.

hans eine Besprechung statt, an der Vertreter der Reichs- und Landesbehörden und der Wirtschaftszentralen des besetzten Gebietes teilnahmen.

Eine Wiederverhaftung in der Darmataffäre.

TU. Berlin, 20. April. Die Untersuchung gegen Iwan Barmat-Rutiser nimmt größeren Umfang an. In die Affäre ist jetzt auch ein Direktor Feld verwickelt, dem von der Staatsanwaltschaft zur Last gelegt worden war, zusammen mit Beamten der Staatsbank bei der Vergabe von Krediten und in anderen Angelegenheiten Handlungen begangen zu haben.

Beginn des europäischen Luftverkehrs.

WTB. Berlin, 20. April. Der Deutsche Aero-Flond teilt mit: Mit dem heutigen Tage hat der regelmäßige diesjährige Flugverkehr nach London über Amsterdam, nach Danzig und Rönigsberg, sowie nach Kopenhagen begonnen.

Das Todesurteil gegen Grans aufgehoben.

TU. Hannover, 20. April. Das Gericht hat das wegen Anstiftung zum Mord verhängte Todesurteil gegen Hans Grans aufgehoben und eine nochmalige Verhandlung vor dem Schwurgericht Hannover angeordnet.

milie" von W. Haller, da ist dies köstliche „Opferdingel Tal" von S. Schroedter, da sind die geheimnisvollen Orchideen von A. Heinrich, die lyrischen Landschaften von H. Geißel, die meist schönen Stilleben von W. Schindler, M. Marbfries und S. Daur und manches andere.

Der Saal IX gehört im wesentlichen der Münchner Kunst. Es ist nicht wohl anzunehmen, daß es eine Vertretung der Münchner Kunst im großen und ganzen sein soll; denn eine Anzahl wichtiger amtlischer und nichtamtlicher dortiger Kunstpersönlichkeiten fehlen.

Gehalt im künstlerischen, Man sieht deutlich, wie die wahre und dauernde Kunst nicht im Strom der Zeit, sondern in der Stille und Einsamkeit geboren wird und daß alles Hoffnungslosere der Welt nicht den Heiland bringt, sondern ihn tötet.

Bei den Hessen geht es noch sehr gemischt zu. Ältere und neue Kunstweisen ringen noch miteinander, wenn auch die letztere in ihren extremsten Formen fehlen. Doch sind Bildnisse von G. Richter oder K. Kempin oder Kompositionen, wie Tausche von A. Deyper schon an der äußersten Grenze des Problematischen.

lichen wahrnehmbar, die Gutes, Großes erhoffen läßt. Daneben hat B. Panofka's Bildnis-kunst trotz ihrer ähnen Stärke schmeren Stand; ähnlich eigenartig und persönlich sind M. F. Ellis Südländerin und Kurtiane, wie denn auch das Figuren in den Pastellen von G. A. Bredow und U. Janssen von bemerkenswerter Frucht und Festigkeit ist.

Kunst und Wissenschaft

Ferientours an der Technischen Hochschule.

Wie das Verordnungsblatt des Kultusministeriums mitteilt, findet gegenwärtig an der Technischen Hochschule Karlsruhe ein Ferientours für die Geschichtslehrer an den höheren Lehranstalten Badens statt.

Eine französische Zeitschrift in deutscher Sprache. Wie aus Paris gemeldet wird, hat dort der Prinz von Koblenz eine Monatschrift in deutscher Sprache gegründet.

Theater und Kunst

Die deutschsprachigen Theateraufführungen in Straßburg.

Die Präfektur hat die nachgesuchte Verlängerung des deutschsprachigen Wiener Operetten-Gastspiels des Augener Stadttheaters im Straßburger „Union-Theater" nicht genehmigt.

Theater in Basel.

Das Schauspiel „Kreuzwege" von Vera Maria Eberle fand bei der Aufführung im Basler Stadttheater begeisterte Aufnahme. Die Ideenprobleme der Renaissance sind in dem Kampf ihrer Antipoden Lorenzo von Medici und Savonarola in dramatische Aktion umgesetzt.

Spielplan des Bad. Landes-Theaters.

Der Abonnement-Abteilung D war bis jetzt noch keiner der beiden Abende von Goethes „Faust" geboten worden. Um ihr die ganze Dichtung vorzuführen, wird an Stelle Schillers „Wilhelm Tell": Faust I, Teil I am Donnerstag, den 23. April (D 21), Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr und Faust II, Teil I am Donnerstag, den 30. April (D 22) angeführt werden.



Selbst im kleinsten Ort findet man Odol. Das läßt sich von keinem anderen Mundwasser sagen. Nur ein wirklich gutes Mundwasser kann einen solchen Erfolg haben.

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Stoffe

Modebericht
Mitte
April.

Complets beherrschen die Mode, die bevorzugten Stoffe hierzu sind Mouliné und Ripse glatt und gemustert

Für leichte Kleider nimmt man dünne Gewebe wie: Bedruckte Crepe de chine, Foulards, Georgettes in bunten Farbenzusammenstellungen

Für Kleidchen: Baumwollene und halb-seidene Waschstoffe, bedruckte Rohseide, Woll-crepe, Crepe maroc. Künstlerdruck

Wir haben alle diese Stoffe in größter Auswahl u. allen Preislagen

Sehr vorteilhaftes Angebot

130 cm breite reinwollene Streifen Mk. 6,—

F. Wolff & Sohn's

Körperpflegemittel sind unentbehrlich zur Erhaltung der Gesundheit.

Odonta-Mundwasser

und Zahncreme zur Pflege des Mundes und zur Reinigung der Zähne

Odonta-Mundwasser, Flasche Mk. 2.—, 1.25 u. 0.75

Odonta-Zahncreme, die Tube Mk. 0.75 u. 0.40

Fidelitas-Kölnisch-Wasser

1/2 Flasche Mk. 1.25 1/4 Flasche Mk. 2.25

Karlsruher Wasser

1/2 Flasche Mk. 1.— 1/4 Flasche Mk. 2.—

Ferner Toilettegegenstände wie Käämme, Bürsten, Schwämme usw.

Luise Wolf Wwe., Parfümerie

Karl-Friedrichstraße 4, Fernruf 2214.

Das Pädagogium Karlsruhe

Privatschule mit Oberrealschul-Lehrplan Externat und Internat

nimmt für das kommende Schuljahr noch Schüler und Schülerinnen an. Näheres Prospekt. Wiederbeginn des Unterrichts 21. April.

Karlsruhe, Bismarckstraße 69 und Baischstraße 8

W. Griebel, Direktor.

Mauersteine Honig

Hausteine, Pflastersteine Stücksteine, Schotter etc.

liefern laufend, evtl. frei Baustelle

A. & K. Oberst, Steinbruchbetriebe, Ittersbach, Tel.-Anschl. Marxzell Nr. 1

Wälden, Schlender, gar. rein. 10 Bund-Büchse franko 10.50, etwas bunfter 10.—, halbe 8.—, Nachnahme 50 J. mehr, 40 Bldg. inkl. Affe fr. 48.—, Sticker, Scherer am Oberneuland 197 St. Bremen, Lebende Bienen laut Preisliste.

בשר Geschäfts-Eröffnung. בשר

Hiermit gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich in Karlsruhe

Zähringerstraße 76

(früher Metzgerei Goldschmidt) ab Mittwoch eine Filiale eröffnen werde.

Ich bringe als Spezialität meine altbekannt. Erzeugnisse wie allerfeinste Wurst- und Räucherwaren, Aufschnitt, Wiener- und Delikatesswürste etc.

zum Verkauf. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen unter Zusicherung erstklassiger Bedienung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. Goldschmidt, Emmendingen

Filiale Karlsruhe, Zähringerstr. 76, Telefon 6126

C. Weiß Nachf., Samenhandlung

Zähringerstr. 96 KARLSRUHE am Rathaus

Landwirtschaftliche Samen

Garten- und Blumensamen in nur besten Qualitäten

Pflanzen-Schutzmittel / Raffiabast / Baumwachs

Holländische Blumenzwiebeln / Vogelfutter für alle Vogelarten

Prompter Versand / Kataloge gratis und franko

Dämonen der Zeit.

Roman von Artur Brausewetter.

(45) (Nachdruck verboten.)

„Nichts habe ich gehört,“ gab Klaus mit unerschütterlicher Ruhe zurück.

„Und wieder nichts?“

„Bitte stich es zwischen den bebenden Lippen hervor; ihr Arm hatte sich aus dem feinen Geleht, mit beiden Händen klammerte sie sich an ihn, als wollte sie ihn nicht von der Stelle lassen.“

Seltam war ihm zumute: hier im tiefen Schweigen der einsamen, vom geheimnisvollen Schneelicht durchzitterten Nacht so ganz allein mit dem entzückenden Gesicht, dessen Hände immer fester die seinen hielten, dessen blühender Leib dicht und weich sich an den seinen schmiegte.

„Sie haben eben gesagt, daß Sie nichts fürchten, wenn ich bei Ihnen bin.“

„Ja... das habe ich gesagt... Und doch —“

Das Wort erklang ihr auf dem Munde — Und jetzt hatte auch er es vernommen, von ferne her dumpf verhallend und doch mit ziemlicher Deutlichkeit hörbar, einen Ruf, der halb gebietend, halb hilfeheischend durch die Stille drang.

„Nein, Sie haben sich nicht geirrt,“ sagte er auffordernd. „Es ist jemand in Gefahr. Die Banditen haben sich einen anderen gesucht. Wir dürfen ihn nicht im Stiche lassen.“

„Was wollen Sie tun?“

„Du ihm hin! So schnell wie möglich! Sie folgen mir, bleiben mir im Rücken, halten sich aber ganz hart an mich. Es ist keine Sekunde zu verlieren. Vorwärts!“

Er sprach mit fliegendem Atem, aber ganz bestimmt. Fast wie ein Befehlender. Sie leistete keinen Widerstand. Ihre Furcht war gewichen, ihre ursprüngliche Tapferkeit wieder wach geworden. So fand sie unter dem Eindruck seiner Persönlichkeit, daß der Druck, der sich bis dahin lähmend über ihren ganzen Körper gelegt hatte, mit einemmal geschwunden war und sie ihren Fuß wieder frei und sicher fühlte.

per gelegt hatte, mit einemmal geschwunden war und sie ihren Fuß wieder frei und sicher fühlte.

Er hatte die Pistole aus der Tasche genommen und schubbereit gemacht. Mitten durch das schneebehangene Gebüsch schlug er mit instinktmäßiger Sicherheit den Weg in der Richtung ein, in der sein geübtes Gehör den Ruf vernommen hatte. Zuerst war er bemüht, den stark ausschreitenden Schritt im Hinblick auf sie ein wenig zu hemmen. Dann aber, als er merkte, daß sie ihm ohne Mühe folgte, ließ er jede Rücksicht außer acht und eilte, meist laufend und über widersprechende Stellen mit kurzem Satz fortspringend, über den hartgefrorenen, unter seinen Tritten knirschenden Schnee.

Es war die höchste Zeit.

An der Richtung eines vom jetzt vollendeten Monde erhellten Platzes sahen sie einen vornehm gekleideten Herrn mit weißschimmerndem Spitzbart von zwei Strocheln hart umdrängt. Obwohl der alte Mann nicht die geringste Furcht zeigte, sondern die einzige Waffe, die er bei sich zu tragen schien, einen Spazierstock mit silbernem Griff, mit wuchtiger Hand über die beiden schwang, hielten diese ihre Revolver so drohend auf ihn gerichtet, daß er gegen solchen Angriff machtlos war.

Aber er gab keine Verteidigung nicht auf, sondern schien entschlossen, eher sein Leben zu lassen, als sich in die Hände der Räuber zu geben.

Da vernahm diese hinter sich im Gebüsch das Geräusch heraneilender Schritte, stutzten, blickten sich um und suchten, als sie den wie aus dem Boden emporgewachsenen Fremden gewahr wurden, in wirrer Flucht das Weite.

Klaus sandte ihnen, als sein „Halt“ nichts fruchtete, einige Schüsse nach, die sie aber nicht zu erreichen schienen, denn er sah sie in der Dämmerung der Mondnacht untertauchen und verschwinden.

„Das war sehr liebenswürdig von Ihnen, meine Herrschaften,“ sagte der alte Herr, den dieser nächtliche Überfall und die Todesgefahr, in der er sich noch vor einer Minute befunden hatte, nicht im leisesten aus der Fassung gebracht hatten. „Und noch eine junge Dame dazu —“

Er ging auf Klaus zu, drückte ihm mit einer Bewegung, die er in seinen Worten nicht hatte aufkommen lassen wollen, die Hand und begrüßte Votte mit ritterlicher Wärme.

„Das heißt Schneid zeigen. Wenige hätten es getan. Aber ich habe es immer gewußt: der ehemalige preussische Offizier verleugnet sich nicht.“

„Sie kennen mich?“ fragte Klaus, den die ganze Art und Haltung des alten Mannes mit Zuneigung erfüllte.

„Ich habe in dieser späten Stunde zum ersten Male das Vergnügen, Sie zu sehen. Aber den gewesenen Offizier merke ich Ihnen selbst in dieser mangelhaften Beleuchtung an.“

„Gewiß, weil Sie selber einer gewesen sind. Ihre Ruhe und Tapferkeit bewiesen es.“

Ein feines Lächeln spielte um die Lippen des alten Herrn.

„Sehen Sie, auch dies zeigt wieder den gewesenen Offizier, dem es undenkbar dünkt, daß einer Mut und Schneid an den Tag legen kann, der nicht seinem Stande angehört. Nein, ich bin nie Soldat gewesen... doch ich meine, wir verlassen jetzt die wenig gastliche Stätte, und Sie haben die Freundlichkeit, mich in mein Heim zu begleiten, wo wir uns bei einem Glas Wein von dem ausgestandenen Schrecken erholen können. Es wird uns allen dreien gut tun, und allzu weit haben wir es nicht.“

Eine kurze Strecke wanderten sie über mehr oder minder verschlungene Pfade, manchmal bis an die Knie im dichten Schnee versinkend. Dann hatten sie die Tiergartenstraße erreicht. Vor einem palastartig gebauten Hause mit nur einem Stockwerk machten sie Halt, und der alte Herr erschloß die schwere, mit reichem Messingbeschlag verzierte Pforte.

Hundegebell, das bereits bei ihren ersten Schritten in den Garten vernnehmbar gemeldet, emsigte sie. An der Seite des Dieners stürzte ein pechschwarzer Wolfshund die mit roten Smyrnaläusern belegten Marmortufen herab, begrüßte mit lautem Freudentönen seinen Herrn, sprang in hohen Sätzen an ihm auf und nieder, ließ darüber aber die beiden Fremden keine Sekunde

aus den Augen und nahm ihnen gegenüber eine abwartende Haltung ein, daß diese nicht vorwärts zu gehen wagten.

„Jetzt kannst du Freudentänze aufzuführen, werter Beppo,“ sagte der Alte und kraute das Fell des Hundes, „und vorhin, als ich dich brauchen konnte, wandeltest du auf Liebesabenteuern und hästest deinen Herrn vielleicht nie wieder gesehen, wenn diese braven Menschen, denen du jetzt noch dazu mit höchst überflüssigem Mißtrauen begegnest, nicht seine Retter geworden wären.“

Und als verstände der kluge Schäferhund jedes Wort, so bestämmt und abtüttend schmiegte er sich zu seines Herren Füßen, so freundlich wabelte er den beiden anderen zu, gab ihnen den Weg frei und ließ sich von ihnen streicheln, was er sonst niemals bei einem Fremden duldete.

„Und nun, meine Herrschaften, legen Sie hier ab und machen es sich nach den glücklich übermüdeten Strapazen recht bequem. „Du aber, Mohr,“ wandte er sich zu einem Diener, der mindestens um noch zehn Jahre älter war als sein Herr, „lege zwei Bedenke auf und gib von dem Burgunder im obersten Estrichkabinett in die Karaffen.“

Sie saßen zu dreien an dem mit großer Schnelligkeit zubereiteten Tisch. Mit fester Feierlichkeit reichte der alte Diener die Schüsseln, schenkte den Wein — kein weißliches Wesen war zu spüren.

Klaus lag eine Frage auf den Lippen. Als er aber fühlte, daß der liebenswürdige Wirt keine Neigung zeigte, irgend etwas Persönliches zu berühren, unterdrückte er sie und gab sich froh und unbefangenen der Begegnung der Stunde hin.

Auch seine hübsche Begleiterin hatte alle Angst und Schrecken dieser seltsamen Abendwanderung überwunden. Sie nahm mit sichtbarem Vergnügen von allen aufgetragenen Speisen und sog den feurigen Burgunder mit dürftigen Lippen. Ihre Augen hatten die graue Färbung, die ihnen während der letzten Stunden zu eigen gewesen, längst verloren und lagten in leuchtendem Grün.

(Fortsetzung folgt.)



ODEON
MUSIK-APPARATE
MUSIK-PLATTEN
sind das
Entzücken
des
Kenners
Unverbindl. Vorführung
Katalog gratis.
ODEONHAUS
Tel. 359, Kaiserstr. 17b.

Wiener Hof
Fasanenstr. Ecke Zähringerstr. - Tel. 849
Gut bürgerliches Wein- und
Speise-Restaurant
Täglich ab 8 Uhr abends
erf. Künstler-Konzert
Zum Ausschank gelangen prima offene
und Flaschenweine sowie ff. Schrempf-
Printz Bier. Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Es ladet höfl. ein **Adolf Ritter**
früher **Hotel Pfälzer Hof, B'Baden.**

COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 und 8 Uhr
Zauberschau Kassner



RESI
Waldstraße
↓
Zur Chronik von Grieshuus
(um das Erbe von Grieshuus)
Nach Theodor Storm
Manuskript: Thea von Harbou:
Felix der Kater
Jugendliche haben Zutritt

Aus dem Stadtkreis

Zur Bekämpfung der Schnateneplage

hat in diesem Winter die Stadtverwaltung wieder in einem großen Teile des Stadtgebietes die Kellerräume mit einem geeigneten Spritzmittel behandeln lassen. Da es nicht möglich ist, dabei alle Keller und alle sonstigen Räume, die von den Schnaten zur Überwinterung benutzt werden, aufzusuchen, verläßt immer noch eine große Anzahl von Schnaten im Frühjahr ihre Winterquartiere, um im Sommer die bekannte Schnateneplage zu verurteilen. Die überwinternden Weibchen legen ihre Eier in alle Wasserlöcher und Behälter, in denen sich verweibende Stoffe befinden und so können im Laufe des Sommers mehrere Generationen von Schnaten zur Entwicklung kommen. Man verläßt sich aber nicht auf die Maßnahmen der Behörde, sondern jeder Bürger helfe mit in dem Kampfe gegen die Schnaten. Gehe jeder einmal in seinen Garten oder in seinen Hof und sehe nach, ob dort nicht irgendwo an einer Ecke ein Wasserläufer sich gebildet hat, nicht ein altes Faß oder ein sonstiges Gefäß sich mit Wasser gefüllt hat oder nicht Fässer zum Auffangen des Regenwassers herumstehen, und wenn er solche findet, dann behandle er sie in derselben Weise, wie es die Stadtverwaltung mit den in der Umgebung vorhandenen Wasserläufern tut, er gieße eine luftabstichende Flüssigkeit darauf, wie Petroleum oder Sapol. Die im Wasser zur Entwicklung kommenden Schnaten werden dadurch von der Luft abgeschlossen und gehen zugrunde. Es ist für den einzelnen eine geringe Mühe, in dieser Weise für die Allgemeinheit tätig zu sein und man glaube nicht, daß kleinere Wasserlöcher und für die Vermeidung der nähere und weiteren Umgebung ungefährlich wären. Bei der überaus starken Vermehrung der Schnaten können in einem kleinen Wasserfaß im Laufe des Sommers Hunderttausende von Schnaten zur Entwicklung kommen.

Also frisch ans Werk zur Unterstützung der Maßnahmen der Stadt, die in diesen Tagen ebenfalls zum ersten Male die sogenannte Sommerbekämpfung in Angriff nimmt. Es genügt jedoch nicht, das Übergrößen der für die Entwicklung von Schnaten geeigneten Wasserstellen nur einmal vorzunehmen, sondern diese Arbeit muß wenigstens alle 14 Tage wiederholt werden. Wenn es nicht möglich sein sollte, sich ein geeignetes Mittel zum Übergrößen der Wasserflächen zu beschaffen, wende sich zu diesem Zwecke an das Städtische Gartenamt, Erlinger Straße 6.

Entschädigung vertriebener Elsas-Lothringer.

Am Samstagabend fand im „Goldenen Adler“, ihrem neuen Vereinslokal, eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes der Elsas-Lothringer im Reich statt, auf deren Tagesordnung u. a. der Punkt stand: Stellungnahme zur Nachentschädigung. Der Vorsitzende, Kolchweier, berichtete eingehend über die Angelegenheit und kam auf Grund einer kritischen Würdigung der Richtlinien für die Zwischensation, der man an Berliner Stellen den Charakter der endgültigen Abfindung geben möchte, zu der Schlussfolgerung, daß bei dieser vielbesprochenen Aktion infolge der Anrechnung fast sämtlicher Zuwendungen, sowie des Erlöses aus der nockgedruckten Versteigerung, trotzdem sie für den nackten Lebensunterhalt benötigt wurden und für das eigentliche Ziel, den Wiederaufbau, kaum in Betracht kämen, für den weitaus größten Teil der Kleingeldbesitzer nichts oder fast gar nichts mehr herauskommen werde, für die übrigen aber auch nur ein unzureichender Bruchteil. Die Versammlung, in der Erbitterung herrschte über den neuen Beschluß erweckter Hoffnungen, nahm einstimmig nachstehende Entschädigung an, die dem neuen Reichspräsidenten, der Reichsregierung und dem Finanzminister, sowie dem Reichstag übermitteln werden soll.

„Die am 18. April 1925 sehr zahlreich versammelten vertriebenen Elsas-Lothringer der Ortsgruppe Karlsruhe des Hilfsbundes der Elsas-Lothringer im Reich protestieren ganz entschieden gegen die Lösung der Frage der Entschädigung der Verdrängungs- und Liquidationsgeschädigten, wie sie in der Verordnung betr. Nachentschädigung enthalten ist. Sie betonen aufs neue, daß sie sich die unterschiedliche Behandlung gegenüber den Weinen und Ausgeschiedenen nie und nimmer gefallen lassen werden. Mit Entrüstung weisen sie es hauptsächlich zurück, daß die sogenannten Verdrängungs- und Liquidationsgeschädigten voll angerechnet werden sollen, obwohl den maßgebenden Stellen sehr wohl bekannt ist, daß diese Erlöse durchweg zum Lebensunterhalt verbraucht werden mußten, infolge Fehlens jeder Verdienstmöglichkeit für die Deutschen zu damaliger Zeit in Elsas-Lothringen. Sie verlangen, daß mindestens bei Schäden bis zu 5000 M, also bei den kleinen, vermögenslosen Geschädigten, diese Erlöse völlig unberührt bleiben, bei größeren Schäden aber in abgestufter Form. Sie betonen ferner aufs neue, daß bei der bisher erfolgten „tropfenweise“ erfolgten Entschädigung die Vertriebenen nie in der Lage waren, sich einen angemessenen Ersatz wieder zu beschaffen, ohne Schulden eingehen zu lassen, an deren Abtragung sie jahrelang zu tragen haben, neben den sehr bedeutenden Zinsenlasten. — Sie verlangen, daß das Reich den Geschädigten endlich ein amtliches Anerkennnis in voller Höhe des Schadens gibt, und daß alsdann deren Abtragung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit des Reiches, die bei anderen Gelegenheiten reichlich vorhanden war, raschestens erfolgt. Die Geschädigten sind Mitglieder des Deutschen Reiches, nicht Almosenempfänger und verlangen ihr gutes Recht. — Ferner protestieren sie entschieden, daß in Bezug auf die Beihilfen aus dem Härtefonds vom Reichsentenschädigungsmittel derart unterschiedlich vorgegangen wird, daß beispielsweise Flüchtlinge, die in größter Not durch Anschaffung usw. sich befinden, mehrfach abgewiesen und dadurch in die größten Schwierigkeiten gebracht werden. — Vom Hilfsbunde der Elsas-Lothringer im Reich aber erwarten die Geschädigten bestimmt,

daß er bei derartig minderwertigen Entschädigungsleistungen, wie sie diese Nachentschädigung darstellt, seine Mitwirkung entschieden verweigert.“
Trotz dieser neuen Enttäuschung sind aber die Vertriebenen nicht geneigt, die Hoffnung auf eine billige Erledigung ihrer Ansprüche aufzugeben. Das zeigte sich auch bei dem an den geschäftlichen Teil sich anschließenden Unterhaltungsabend, wo unter Mitwirkung namhafter Kräfte, insbesondere auch des geschätzten Vortragskünstlers Billy Eder, sowie der eigenen Gesangsabteilung und der Theatervereinsmitglieder einige recht angenehme Stunden bereitet wurden.

Rückblicke vom Tage.

Dienstag, den 21. April.

Ein Förderer der deutschen Grammatik, Johann Christian August Heise wurde am 21. April 1764 in Nordhausen geboren. Er war Direktor der höheren Mädchenschule in Magdeburg, Verfasser der deutschen Schulgrammatik, der theoretisch-praktischen deutschen Grammatik und eines allgemeinen Fremdwörterbuchs. Der 27. Juni 1829 setzte seinem Schaffen ein Ziel. — Der Buchhändler Friedrich Christof Perthes erblühte am 21. April 1772 in Rudolstadt das Licht der Welt. Er gründete 1822 ein Verlagsgeschäft für historische und theologische Schriften zu Gotha und galt als umfichtiger Verleger. Das Befreiungsjahr 1813 sah ihn in Hamburg als einen der Leiter der Bewegung zur Abschüttelung des französischen Joches in Hamburg. Am 18. Mai 1843 verstarb er in Gotha. — 10 Jahre nach Perthes erblühte der Pädagoge Friedrich Fröbel in Oberweiskirchen in Thüringen das Licht der Welt. Er war Schüler Pestalozzis und war Gründer der Kindergärten. Seine „gesammelten pädagogischen Schriften“ umfassen zwei Bände und erlebten mehrere Auflagen. Der Tod setzte seinem Wirken am 21. Juli 1852 zu Mariental in Thüringen ein Ziel. — 1818 am 21. April wurde der Komponist und Gesangslehrer Ferdinand Humbert in Berlin geboren, wo er auch lange Jahre als Gesangslehrer wirkte. Er war Verfasser zahlreicher populärer gewordenen Lieder, Niederpreise und anderer und starb zu Berlin am 6. April 1896. — Alexander Fagenstcher, der Herausgeber der hiesigen Beobachtungen wurde am 21. April 1828 geboren. Er gründete 1857 in Wiesbaden eine Augenheilkunde und gelangte als Operateur zu hohem Ansehen. Der 31. Dezember 1879 schloß für immer seine Augen. — Wer ist Samuel Langhorne? Nur wenige wissen, daß dies der wahre Name des Meisters amerikanischen Humors Mark Twain gewesen ist. Geboren am 30. November 1835 zu Florida in Missouri, wurde er Schriftsteller, dann Lektor am Mississippi und führte ein an Abenteuer mannigfaltiges Leben. Dann wurde er Redakteur und fand den Mut zur Verwertung seiner reichen Anlagen als humoristischer Schriftsteller. Er machte längere Reisen nach Europa und erwarb sich durch seine unverkennliche Komik Weltruf.

Herausstellung. Mit dem Inkrafttreten des Sommerjahresplanes am 15. Juni werden auf einigen Hauptausstellungen mehrere Personalausstellungen mit 1. und 2. Wagenklasse eingeführt. Für die Benutzung dieser Züge ist ohne Rücksicht auf die Länge der durchzufahrenden Strecke ein Einheitspreis in Höhe des doppelten Schnellzugpreises der Zone B, also 12 M in 1. und 6 M in 2. Klasse zu zahlen.

Unfall. Gestern Vormittag 11 Uhr verunglückte im Hause Voltstraße 47 ein Lehrling der Firma Voigt & Sohn. Der junge Mann, namens Jakob Hoff, der mit der Reparatur eines Aufzuges beschäftigt war, erlitt eine sehr schwere Kopfverletzung, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Warnung des Verkehrsvereins. In letzter Zeit sind verschiedentlich Vertreter von Reklameunternehmen bei hiesigen Geschäften im Haus zu Haus gegangen, um angeblich im Auftrage oder auf Empfehlung des Verkehrsvereins Anzeigen- und andere Reklamaufträge zu sammeln. Der Verkehrsverein macht laut Anzeige darauf aufmerksam, daß alle Reklamevertreter, die in seinem Auftrage oder mit seiner Unterstützung Geschäftsanzeigen oder dergleichen sammeln, schriftliche mit Vereinsstempel versehene Ausweise des Verkehrsvereins besitzen, während alle anderen, nicht mit Ausweisen versehenen Akquisiter abzuweisen sind. In einem Fall, in dem der Name des Verkehrsvereins mißbraucht wurde, ist Strafanzeige bei der Polizei wegen Betrugs erstattet worden.

Schwindel. In letzter Zeit hat in Baden ein Reisender, 35-40 Jahre alt, klein, unterseht mit gemadtem Anstrichen, einer Badenhaberin durch Vorzeigen von Empfehlungsschreiben aus dem Lehrer- und sonstigen Beamtenkreisen und durch betrügerische Angaben Federhalter mit sogenannter Dauerfeder im geringen Werte zum Preise von 40 Pf. aufgebuhrt. Da anzunehmen ist, daß der Reisende auch weiterhin Badenhaberschädigen wird, wird vor ihm gewarnt. Von seinem Anstreichen wolle dem Landespolizeiamt in Karlsruhe Mitteilung gemacht werden.

Veranstaltungen.
Joseph Weiser hat man seit 2 Jahren nicht mehr in Karlsruhe gehört. Die zahlreichen Freunde der über so überaus beliebten Künstler werden es mit Freude begrüßen, daß Donnerstag, den 30. April wiederum ein Sonabend Weiser-Nach im Eintrachtsaal stattfinden wird. Konzertmeister P. Fischer, der inzwischen mehrere Jahre als erster Konzertmeister am Gürzenich-Orchester in Köln gewirkt hat, ist seit Herbst 1924 mit Klemperer nach Wiesbaden übergesiedelt und in gleicher Stellung am dortigen Theater tätig. Herr Dr. Koch hat sich inzwischen zu einem der bedeutendsten Dirigenten Münchens entwickelt. Seine zahlreichen Aufführungen der großen Brucknerwerke haben geradezu Bewunderung erweckt. Auch als Konzertdiener genießt

er Künstler großes Ansehen. — Das Karlsruher Konzert dürfte wiederum großes Interesse finden. Der Borkerkant bei Kurt Neufeldt wurde eröffnet.

Stierentlauf und Menschenfischerei. Es sei hiermit nochmals auf den Mittwoch, den 22. April, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindenden einmaligen Stierentlauf-Vortrag des Biologen Dr. Carl Sicker über den Sinn der Stierkampfvermieden. Karten in der Konzertdirektion Kurt Neufeldt, Waldstraße 99, eine Treppe.

Der Tennispalast des Karlsruher Golf- und Tennisvereins wird am Freitag, den 1. Mai eröffnet. Damit den Karlsruher Spielern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Spielplätze zu erhöhen, hat der Verein Herrn C. v. Wieden als Lehrer verpflichtet. Nähere Auskunft erteilt der Klubmeister.

Im Welt-Panorama, Kaiser-Bildern-Palast, wird als neuer „Bilder-Jahres“ Biederig mit seinen Schönheiten gezeigt, woran wir besonders hinweisen.

Stadtschulhausauszüge.
Berberfälle. 18. April: Karoline Bender, 79 J. a., Witwe von Georg Bender, Bernheimer; Rosa Kaefer, 28 Jahre alt, Ehefrau von Franz Kaefer, Mannheimer; 19. April: Marianne Kaefer, 1. Tag, 6 Stb. alt, Vater: Max Kaefer, Kaufmann, 20. April: Rosa Reinhold, 41 Jahre alt, Ehefrau von Otto Reinhold, Wertheimer.

Sport-Spiel

Athletik.
Die Schwertschleifabteilung des Polizei-Sportvereins Karlsruhe trat am Sonntag zum erstenmal im Vereinswettkampf gegen den Kraftsportverein Blankenloch an die Öffentlichkeit. Im Rennen blieb die Mannschaft Klasse A und B mit 6:15 Sieger. Die Mannschaft konnte nur mit 5 Mann antreten, da sie keine Kleckse- und Baumstämme besaß. Sie zeigte sich der Mannschaft Blankenloch weit überlegen. So daß die Kämpfe bereits nach 20 Minuten abgebrochen waren. Im Stämmen konnten die 5 Mann des Polizei-Sportvereins 1380 Pfund den 7 Mann von Blankenloch, die 1480 Pfund erreichten, entgegenzusetzen. Die Mannschaft besitzt erstklassiges Material und verfügt bei weiterem Training ein aufsehendes Wert in der Karlsruher Kraftsportbewegung mitzuführen.

Sandball.
Pöhlitz-Mannheim-Darmstadt 1:5 (1:1). Im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Pöhlitz, Baden und dessen schlag Darmstadt nun auch den badischen Meistertitel und spielt jetzt gegen den Sandballmeister von Weiskirchen-Banern um die 1. Meisterschaft. Schon in der 1. Minute fiel für Darmstadt das 1. Tor. Ein Aufbruch des Weiskirchens brachte für Pöhlitz den Ausgleich. Bis Halbzeit sind die Vorzeichen ziemlich verteil, doch erweisen sich beide Vereiningungen als glänzende Vollwerke. Nach Wechsel nach Darmstadt mächtig los und schloß Pöhlitz kaum mehr an Atem kommen. Nach in der 1. Minute fällt durch den Weiskirchens nach glänzendem Mißgeschick das 2. Tor. In der 4. Minute erzielt der Weiskirchens im Anstoß an eine Straßende das 3. Tor. In der 14. Minute durch die Karlsruher Darmstädter den 4. Treffer. Einen Straßstoß in der 20. Minute verwandelt der Weiskirchens zum letzten Tor, jedoch mit 5:1. Darmstadt als würdiger Vertreter unserer Preise den Platz verlassen kann. Der Schiedsrichter konnte keineswegs imponieren.

Jugendspiele.
1. Schüler B.C. Nüßlingen — 1. Schüler B.C. Pöhlitz 0:0.
2. Schüler B.C. Pöhlitz — 2. Schüler B.C. Pöhlitz 2:0.

Herdesport.
Mannheimer Mai-Verderrennen. Wie nach den hervorragenden Resultaten der Ausgleichtrennen nicht anders zu erwarten war, ist auch der am Dienstag tageliebendene Rennenschießer für die 15 Altersgruppenverrennen des Weiskirchens über alle Erwartungen gut ausgefallen. 881 Unteroffiziere vereinigen sich in diesen 15 Rennen, so daß einschließlich der 6 Ausgaleiche rund 900 Unteroffiziere für die drei Mannheimer Renntage vorliegen. Nach Ablesen geradem umfassen schon die in der Karwoche gelösten 6 Ausgaleiche 198 Pferde, so daß nun manche Kandidaten ausfallen werden und mit einem Weidling voller Anregungen und Abwechslungen bestimmt geredet werden kann.

Was ist Hots-Sport? In kurzen Worten: Sport der Soldaten und Reserveoffiziersangehörigen Deutschlands. Erkt nach und nach auf Grund der Erfahrungen im Ausland, geht man dazu über, Sportclubs mit dem Namen Hots zu gründen. Die Gründer der Hots waren zum größten Teil Mitglieder des Internationalen Center Verbandes und der Union Canamod (I.C.C.), bahnbrechend jedoch haben der Center Verband und seine Hauptvereinigungen gewirkt. Zurzeit bestehen in Deutschland 28 Hots, die 1924 am 15. April den 1. Hots-Kongress abhielten. Es wurden nun der Hots-Sportverband mit dem Sitz in Dresden gegründet; Hans Volat (Dresden) wurde 1. Vorsitzender, Pfleger (Stuttgart) 2. Vorsitzender. Am 21. und 22. April findet nunmehr der 2. Verbandstag in Halle statt, verbunden mit einem Sportfest und einem Straßenlauf. Während der Sport der Hots- und Reserveangehörigen schon vor mehr als 20 Jahren in England blühte, ist er in Deutschland noch längst nicht in wünschenswertem Maße verbreitet, ja die Zahl der Hots geht sogar zurück, obwohl es in Deutschland über 200 000 Angehörige im Gastwirtsberufe gibt. Hoffentlich dienen diese Zeilen dazu, den Sport zum Wohle des ganzen Generals weiterzubauen. Dazu bedarf es aber in erster Linie der Unterstützung durch die Soldaten und Reserveoffiziere. Mit Freude kann man feststellen, daß Dr. Maronard in Stuttgart ganz im Sinne der noch jungen Bewegung handelt, indem er in seinem Hotel die Verbindungen unter den Angehörigen vorschreibt. In alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer ergeht der Ruf: Tut das gleiche, was in anderen Vereinen schon längst besteht! Treibt Lebensübungen!

28. Verbandschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein vom 4. bis 12. Juli in Karlsruhe.
Am 3. April d. J. lagte in Mannheim die Schießkommission zum 28. Verbandschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein, das zum erstenmal nach dem Krieg in der Woche vom 4. bis 12. Juli d. J. in Karlsruhe stattfinden wird. Die Schießkommission der Schützengesellschaft Karlsruhe bereitet die Schießbedingungen zum Verbandschießen vor und überläßt den Delegierten der einzelnen Verbände je einen Entwurf zur Kenntnisnahme und Berücksichtigung. Mit großer Genugtuung konnte man feststellen, daß die Idee, ein Verbandschießen, trotz der Befehung der Pfalz und eines Teiles vom

Mittelrhein, abzuhalten, guten Anfang fand. Für die einzelnen Schützerverbände waren erschienen: Präsident Franz Kaper Heerdt, Mainz, vom mittelrheinischen Schützenbund, Herr Ewald, Ludwigshafen, als Präsident des pfälzischen Schützenbundes und Herr F. Hoffstätter, Mannheim, Landesoberstschützenmeister des badischen Landes-Schützenbundes. Außerdem wohnten der Sitzung noch der Oberstschützenmeister Hübler aus Heidelberg und der Schachmeister der Schützengesellschaft Karlsruhe, Herr Karl Mann bei. — Als Delegierte der einzelnen Verbände sind aufgestellt: Für den mittelrheinischen Schützenbund Herr Dr. med. Gohl, Schützenmeister Wiesbaden und Herr J. Schmitz, Oberstschützenmeister in Frankfurt a. M.; für den pfälzischen Schützenbund Präsident Ewald und Herr Burisch Ludwigshafen; für den badischen Schützenbund Herr Franz Hirt, Schützenmeister in Heidelberg, Direktor F. Krampf und Obergerichtsrat Steinwars Karlsruhe.

Der allgemeine Vorschlag wurde dem Alterspräsidenten Heerdt der Vorhitz übertragen, und man hörte aus seinem Munde, daß die Schützen des Mittelrheins und der Pfalz sich danach sehnen, ein schönes, deutsches Schützenfest im unbesetzten Gebiet feiern zu können. Er dankt in markigen Worten der Schützengesellschaft Karlsruhe, daß sie sich bereit gefunden hat, das 28. Verbandschießen auszurichten und zu überreichen. Schützenmeister Steinwars dankte für die schönen Worte und versprach im Namen der Gesellschaft alles daran zu setzen, um den Schützen der Pfalz und am Mittelrhein recht frohe Stunden in Karlsruhe zu bereiten.

Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten und Direktor Krampf verlas das ausgearbeitete Schießprogramm; bei jedem Paragraphen wurde sofort in die Diskussion eingetreten. An Scheiben werden aufgestellt: 15 Feldscheiben auf 300 Meter, 18 Standscheiben auf 175 Meter, 2 Jagdscheiben auf 60 Meter und 3 Pistolenscheiben auf 35 Meter Entfernung. Die vorgegebenen Einätze, die zum Teil niedriger gehalten wurden, als in der Vorkriegszeit, wurden fast ohne Veränderung genehmigt. Eine lebhaft Diskussions rief jedoch der Wunsch der Schützengesellschaft Karlsruhe hervor, auf der Feldscheibe einen einmaligen Nachkauf zu gewähren. Nachdem aber der Schachmeister Mann die finanzielle Seite des Festes beleuchtet hatte, kam man doch einstimmig zu dem Entschluß, einen einmaligen Nachkauf zu bewilligen.

Bei den Standtschießen werden die besten Schießresultate derart bewertet, daß turnusmäßig den ersten Preis die höchste Ringzahl erzielt, den zweiten Preis der beste Zielschlag, den dritten Preis die zweitbeste Ringzahl, den vierten Preis der zweitbeste Zielschlag usw. erzielt. Es ist dies die Bemerkung, die auf dem deutschen Schützenfest in Hannover errechnet wurde und anderer Gradens dem guten Schützen sowohl, als auch dem schlechteren Schützen Gelegenheit gibt, sich einen guten Preis zu verdienen. In den oben angeführten Standtschießen sind auch Lorenzschießen mit eingerechnet. Für Jagd- und Pistolenschießen ist ein zweimaliger Nachkauf gestattet. Für die Schützen der drei Verbände Baden, Pfalz und Mittelrhein wird ein Konfurrenzschießen auf die ersten zwanzig Wecker abgehalten, von denen die beiden ersten Wecker von der Schützengesellschaft Karlsruhe gestiftet werden, und die beiden Sieger von dem Einatz berechtigt sind. Inhaber ein Gruppenpreisschießen auf Stand und Feld für die Schützen der drei Verbände bei Anmeldung von mindestens fünf Gruppen vorgezogen.

Wie schon bemerkt, wurden die Einätze recht niedrig gehalten, so daß es jedem deutschen Schützen, der Mitglied des deutschen Schützenbundes ist, ermöglicht ist, an dem großen Verbandschießen teilzunehmen. Die Schützengesellschaft Karlsruhe und die gesamte Bürgererschaft wird alles aufbieten, die Schützen aus allen Ecken Deutschlands festlich zu empfangen und ihnen in der kunstvoll einige gemerkreiche Tage zu bieten.

In einer der nächsten Nummern der Deutschen Schützenzeitung wird das Festprogramm veröffentlicht, und es kann heute schon verraten werden, daß die einzelnen Kommissionen eifrig an der Arbeit sind, um das 28. Verbandschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein, genau so, wie die früheren Verbandschießen, in großartigster Weise durchzuführen.

Gegen 8 Uhr schloß Altmeister Heerdt die sehr anregend verlaufene Schießkommissionssitzung.

An unsere Postbezieher!
Die Post hat bereits mit der Vorlage der April-Quittung begonnen. Wäsen Sie die Quittung vor dem 25. April ein. Sie sichern sich dadurch pünktliche Zustellung und sparen die Nachgebühren.
Neu hinzutretende Bezieher brauchen nur den anhängenden Bestellchein auszufüllen dem Postboten abzugeben oder unfrankiert in den Briefkasten werfen.

Bestellchein.

An das Postamt

Ich bestelle hiermit das möglichst 12 mal erscheinende „Karlsruher Tagblatt“ mit 14 Wochenheften zum monatlichen Bezugspreis v. 2,50 Mkt. ausföhl. Postzustellgebühren. Der Betrag ist durch den Boten zu erheben.

Name:

Ort:

Straße u. Nr.:

Konditorei und Café KARL KAISER vormals A. NEU
Telephon 1288 bei der Hauptpost feines Bestellgeschäft

Internationales Schachmeisterturnier Baden-Baden.

15. April bis 18. Mai.

Dr. S. Baden-Baden, 19. April. Gestern kamen nur Hängepartien zur Erledigung. Sir Thomas gab nach einigen Schach, denen Rubin...

Stand der Spitze nach der 2. Runde: Rabinowitsch und Rubinstein je 2, Aljechin, Marshall, Nimzowitsch, Reti, Spielmann, Dr. Tarrasch und Torre je 1 1/2.

In der heutigen Sonntagsrundenrunde gewann Marshall in blühendem Stil ein Damengambit gegen Rabinowitsch. Rabinowitsch konnte im 20. Zuge eine fürchterliche Mattdrohung nicht mehr decken und mußte aufgeben.

Die Nachmittagspartie stand im Zeichen vieler Remisen. So ergab die Nimzowitsch-Eröffnung zwischen Yates und Nimzowitsch nach 33 Zügen Remisabschluss, da ungleiche Käufer bei gleichen Bauern am Brett verblieben.

Stand nach der 3. Runde: Aljechin, Marshall und Rubinstein je 2 1/2, Bogoljubow, Grünfeld, Nimzowitsch, Rabinowitsch, Reti u. Torre je 2, Sämisch, Spielmann, Dr. Tarrasch u. Dr. Tartakower je 1 1/2, Karls u. Nieses je 1 aus 2, Colle 1, Yates 1/2 aus 2, Dr. Tregal und Sir Thomas je 1/2, Rosselli und de Kollitz je 0.

Aljechin gewann gegen Yates ein Damengambit. De Kollitz remisierete mit Tarrasch im Vierkämpferturnier. Reti verlor gegen Colle mit unregelmäßiger Eröffnung, sensationelle Ueberraschung.

Aus Baden

Bevorzugte der badischen Weinbauern. In Freiburg, 20. April. Der Badische Winzerverband hat folgendes Memorandum an den Reichstag gefandt: Mit der größten Bevorzugung verfolgen die uns angeschlossenen Winzervereine und Winzergenossenschaften in allen Teilen des badischen Landes den Sturz des Importhandels und der Export...

industrie gegen den Beschluß des handelspolitischen Ausschusses des Reichstages, worin dieser in der klaren Erkenntnis der vernichtenden Wirkung auf den gesamten deutschen, ganz besonders aber den badischen Weinbau das deutsch-spanische Handelsabkommen abgelehnt hat.

Ettingen, 20. April. In den umliegenden Amtsbezirken ist die Maul- und Klauenseuche z. B. erloschen, soweit der 15 km-Umkreis von den Orten unseres Bezirks in Frage kommt.

Philippsthal, 20. April. Gestern konnten die Eheleute August Fieser hier in voller Mäßigkeit das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Unterwisheim, 20. April. Dieser Tage wurden hier zwei Gemeindevollwähler zu Grabe getragen. Es handelte sich um den ehemaligen Gemeindevorsteher Friedrich Denninger, der ein Alter von 85 Jahren erreicht hat und Frau Christ. Denninger, von Rohrbacher Hof, die im Alter von 87 Jahren verstorben.

Enzfeld, 20. April. In dem nur einige Zentimeter tiefen Bächlein Rohlbach wurde am Samstagabend ein etwa 47 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Mann, der an epileptischen Anfällen litt, im Verlaufe eines solchen Anfalles in das Wasser gefallen und ertrunken ist.

Heidelberg, 20. April. Wie gemeldet wird, führt die Witwe des in Detroit verstorbenen Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Paasche mit der Astenurne ihres Gemahls an Bord des „Columbus“ nach Bremen zurück.

Schwetzingen, 20. April. Im Alter von 58 Jahren starb hier gestern Oberfinanzinspektor Jean Wipfinger. Er war eine Reihe von Jahren Bürgermeister der Stadt Schwetzingen, als welcher er sich besondere Verdienste um die Stadt erwarb.

Mannheim, 20. April. Am Freitag vor-mittag geriet im Betriebe der Zellstoffabrik Waldhof ein 44 Jahre alter Arbeiter mit dem linken Oberarm in die Kammer einer Rangierwinde, so daß dieser am Schultergelenk abgedrückt wurde.

ter Maschinist aus Unachtsamkeit gegen einen daherkommenden Motorradfahrer, stürzte zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Die Verletzungen waren jedoch leichter Natur. Am gestrigen Sonntag verlor eine 34 Jahre alte Frau im dritten Stock eines Hauses das Uebergewicht und fiel in den Hof.

Reinheim, 20. April. In dem gestern hier abgetragenen Geräte-Mannschafts-Kampfe zwischen der Turngemeinde Heilbronn (1800 Mitglieder) und der Turngenossenschaft „Jahn“ (750 Mitglieder) siegte in über dreihundertem Kampfe Jahn mit 874 gegen 856 Punkte.

Malsatt, 20. April. Entwendet wurde einem Müller aus Heselheim in einer hiesigen Wirtschaft von einem Kameraden, den er zu einer Besuche eingeladen hatte, die Briefkassette mit 150 M. Barcash.

Gernsbach, 20. April. Ein Unfall hat sich hier am Samstagabend bei der Klingelkasselle ereignet. Fräulein Amanda Pfaff von hier, die die Kapelle für den Sonntagsoberdienst herzurichten hatte, äußerte am Abend den Plan vor der Kapelle. Sie muß anscheinend ausgeglitten und schwer gefallen sein.

Baden-Baden, 20. April. Im Alter von 56 Jahren ist hier Herr Dr. Karl Schäfer, ein geborener Würtemberger, unerwartet schnell gestorben.

Mannheim, 20. April. Am Freitag vor-mittag geriet im Betriebe der Zellstoffabrik Waldhof ein 44 Jahre alter Arbeiter mit dem linken Oberarm in die Kammer einer Rangierwinde, so daß dieser am Schultergelenk abgedrückt wurde.

Wahl, 20. April. Auf der Landstraße nach Ottersweier erlitt am Samstag nachmittag der Montieur Adolf Morgenthaler einen

Motorunfall dadurch, daß ihm an einer Straßenverflechtung die Lenkstange auseinanderbrach. Er stürzte zu Boden, überlag sich zweimal und blieb bewußtlos liegen.

Otfweier (bei Offenburg), 20. April. Bei einem Wortwechsel mit Nachbarn erlitt der 40jährige Franz Gah mit einem Schaufelstiel einen Schlag auf den Kopf, was eine Gehirnerschütterung und Unterarmverletzung verursachte.

Vom Kaiserstuhl, 20. April. Ab nächsten Sonntag tritt im Sonntagsverkehr auf der Kaiserstuhlbahn eine bedeutend günstigere Abendverbindung ein. Der abends 8 Uhr in Niegel (Reichsbahn) abgehende Zug wird bis Breisach durchgeführt mit Halt auf allen Zwischenstationen.

Brühl, 20. April. In der Trunkenheit (1) fuhr auf der Straße zwischen Reith und Brühl ein Kraftwagenfahrer eine Telegraphenstange um.

Furttangen, 20. April. Wie man hört, ist der Plan, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der hiesigen badischen Uhrmacherzunft eine Industrie- und Gewerbeausstellung in größerem Ausmaße abzuhalten, mangels genügender Beteiligung aufgegeben worden.

Singen-Hohenwiel, 20. April. In diesen Tagen ereignete sich ein Felssturz von der Höhe des Zwiel. Auf dem westlichen Randwege zum Hohenwiel stürzte ein etwa 1 Zentner schwerer, länglich zugespitzter Stein, der sich von einem Felsen gelöst hatte, in die Tiefe und bohrte sich etwa 15 Meter tief in den Fußweg ein.

Konstanz, 20. April. Im Eisenbahnzuge zwischen Friedrichshafen und Wimmernhausen wurde von Friedrichshafener Kriminalbeamten Reichsfinanzrat Vogel von Konstanz verhaftet und wegen Verdachts des Betrugs und Unterschlagung von über 2000 Mark in das Amtsgefängnis nach Tettnang in Unterhohaus eingekerkert.

Konstanz, 20. April. Hier starb eine in sich ereiferten weitbekannte Persönlichkeit, Fortmeyer Rautinger. Seit über die Grenzen Badens hinaus war Rautinger als Fischereifachverständiger, namentlich in Fragen der Rheinische und der Lachzucht bekannt. Der Verstorbene gründete die Fischzuchtanstalt Tengen, von der aus alljährlich eine Million junge Bische dem Oberrhein und seinen Nebenengewässern übergeben werden.

Billingen, 20. April. Vor kurzem wurde von einem Betrüger berichtet, der einzelnen hiesigen Familien unter der Vorgabe, daß er als Gastkontrolleur die Gasboiler zu kontrollieren habe, 4 bis 8 M. abgehändelt.

Billingen, 20. April. Das badische Staatsministerium hat dem Antrag der Billinger Stadtverwaltung und des Bürgerausschusses um Einreichung Billingsen in die Klasse der Städte nach der Gemeindeordnung entsprochen.

Wilmshausen, 20. April. Im Wilmshausener Waldgebiet war im vergang. Jahre durch massenhaftes Auftreten von Wildschweinen schwerer Schaden angerichtet worden.

Grünstadt, 20. April. Bei Abbrucharbeiten kürzte der 65 Jahre alte Maurer Phil. Lauch von einem morschen Balken aus dem oberen Stodwerk herab und blieb an der Außenseite des zum Abbruch bestimmten Gebäudes in einem schiefen Kellergang liegen.

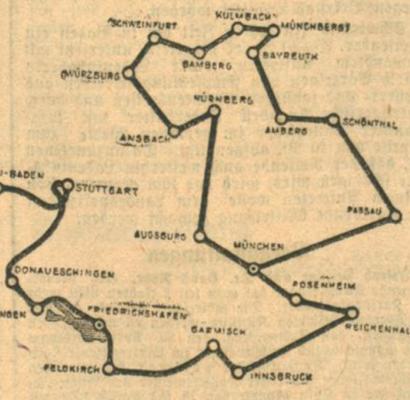
Wilmshausen, 20. April. Bei Abbrucharbeiten kürzte der 65 Jahre alte Maurer Phil. Lauch von einem morschen Balken aus dem oberen Stodwerk herab und blieb an der Außenseite des zum Abbruch bestimmten Gebäudes in einem schiefen Kellergang liegen.

Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen. Dienstag, den 21. April 1925. Bad. Landesheute, 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Violotta (La Traviata). Stadt. Konserthaus, Bad. Lustspiele 8 Uhr: Lovo. Colosseum, 2. Abt. Vorstellung, 8 Uhr: Janbacher'scher Zauberkunst. Zur Chronik von Griechenland. - Feuilleton der Kater. Bad. Lustspiele. Die Diebe ist der Frauen Macht. - Die und Herz-Kilm.

Zeiteinteilung der Robert Basscharifahrt 1925

Donnerstag, den 16. Juli: Abnahme der Fahrzeuge in München. Freitag, den 17. Juli: Nachmittags Start zur ersten Tagesetappe (1000-Kilometer-Fahrt) in München. Samstag, den 18. Juli: Ziel der ersten Tagesetappe in München. Sonntag, den 19. Juli: Flachprüfung im Fortriederpark bei München. Montag, den 20. Juli: Rasttag in München, Bestätigung der Deutschen Verkehrsausstellung 1925. Dienstag, den 21. Juli: Start zur zweiten Tagesetappe München-Fürstentum-Friedrichshafen (ca. 549 Kilometer). Mittwoch, den 22. Juli: Start zur dritten Tagesetappe Friedrichshafen - Stuttgart-Baden-Baden (ca. 412 Kilometer). Donnerstag, den 23. Juli: Flachprüfung auf der Ettingerstraße bei Malsatt. Freitag, den 24. Juli: Bergprüfung am Antebis bei Freudenstadt im Schwarzwald. Samstag, den 25. Juli: Vorkampfungprüfung der Raststange. Sonntag, den 26. Juli: Preisverteilung in Baden-Baden.



Ueberall,

zu Suppen, Tunken, Breien, zu kalten und warmen Süßspeisen, zu Kuchen, Torten und Kleingebäck, zu Gemüsen und Fleischgerichten brauchen Sie Mondamin, das unübertreffliche, nahrhafte Küchenhilfsmittel.

MONDAMIN

Joseph Maria von Radowik.

Aufzeichnungen und Erinnerungen.

Unter den Memoiren der Nachkriegszeit nehmen die jüngst herausgegebenen des ehemaligen Botschafters von Radowik wegen ihres sachlichen Inhalts und hohen literarischen Reizes einen hervorragenden Platz ein.

Die Herausgabe der Aufzeichnungen hat Gajo Holborn übernommen. Holborn bemerkt in seinem Vorwort, daß der Botschafter mit der Niederschrift seiner Erinnerungen um die Jahrhundertwende in Madrid begann.

Das Werk erschließt auch für den Historiker weitere wertvolle Quellen, aus denen die Bearbeitung der Geschichte der deutschen Einigung und der Kaiserzeit Bismarcks gelieft werden kann.

Die Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. — Einzelne der spannenden Kapitelauszüge haben wir bereits im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht.

In Petersburg hand dem deutschen Kanaler der immer misstrauische Fürst Gortschakoff gegenüber, dessen Eifer für die Bismarcksche Politik das Grundmotiv zu der Vertimmung war.

Demgegenüber tat Bismarck alles, um eine freundlichere Stimmung an der Ruma zu schaffen. So im Reichstag, wo er von Russland als der „seit einem Jahrhundert und auch heute noch am intimsten unter den anderen mit uns befreundeten Macht“ sprach, und weiter erklärte: „Unsere Beziehungen dort stehen gütlich für sich.“

Als dann im Jahre 1878 die Staatskunst Bismarcks und das Ansehen des Deutschen Reiches die Vertreter der europäischen Großmächte um den Verhandlungstisch des Berliner Kongresses versammelte, um die Staatenspolitik Europas für lange Zeit auf neue zu ordnen, da stand zur Rechten des Kanalers Herr v. Radowik als Generalsekretär des Kongresses.

geschickte Leitung des Sekretariats dankte, da durch sie allein die so schnelle Abwicklung der Kongressgeschäfte möglich gewesen sei.

Als dann der Uebergang zum deutsch-österreichischen Bündnis zehnte die Gefahr eines Bruches zwischen Kaiser und Kanaler heraufbeschwor, da war es wiederum die kluge Vermittlung des Herrn v. Radowik, die diese Katastrophe verhinderte.

Der Name Radowik ist auch in Baden nicht unbekannt gewesen. 1867 beauftragte der Verfasser den Großherzog Friedrich I. in Paris, gelegentlich der Ausstellung und trat ihm in diesen Tagen besonders nahe. Der Fürst erinnerte mit warmen Worten an das Andenken, das der Vater des Herrn v. Radowik und seine Familie in Karlsruhe hinterlassen hatte.

In der Konstantinopeler Zeit wird auch der damalige Dezent der Orientabteilung und spätere Staatsminister v. Franer erwähnt, der dem Botschafter am Goldenen Horn während der Orientkrisen schrieb: „Ihr Eiertanz zwischen Russland und England mit der Verschönerung unserer Stellung, je nachdem es sich um Bulgarien oder Ägypten handelt, ist jetzt nicht leicht und angenehm.“

Aus der Fülle der Schilderungen seien wegen ihrer besonderen Aktualität zwei Momente herausgehoben, die Interesse beanspruchen. Radowik, „der kleine Papst“, war bekanntlich Katholik. Und doch ist das Urteil, das er über die Bildung einer katholischen Partei nach 1870 fällt, ziemlich vernünftig. Er sagt: „Die konfessionelle Gruppierung innerhalb der zu gemeinsamer Arbeit am nationalen Aufbau bezweckten deutschen Volksvertreter habe ich stets für einen Schanden, nicht für einen Vorteil gehalten.“

worben. Wäre ich damals im Reichstage gewesen, so hätte ich mich mit den Parteikatholiken wahrscheinlich in scharfen Gegensatz gebracht. In meinem Privatleben habe ich mit dieser Ansicht niemals zurückgehalten.“

Und nach den Reichstagswahlen von 1878 sagt Radowik: „Bedenklicher als die Sozialdemokratie ist die Masse von Merkmalen, die wieder durch den Einfluß der niederen Geistlichkeit gewählt worden ist. Sie haben, wo sie es konnten, mit den Sozialdemokraten gemeinsame Sache gemacht, um Stimmen zu bekommen.“

So bietet uns Radowik in jedem Kapitel reizvolle Schilderungen und reiche Anekdoten, die den Laien, wie den Historiker, den Staatsmann und Politiker, wie den Diplomaten in gleicher Weise fesseln. Das Werk darf deshalb in harter Abweichung von manchen neueren Meinungen in der Memoirenliteratur der Nachkriegszeit als eine höchst wertvolle und begründete Bereicherung der Bibliotheken und Büchereien begrüßt werden, denn in ihm sucht man vergeblich nach einer Rechtfertigung oder nach Enthüllungen des Verfassers, die bei anderen Werken unserer Zeit oft so abstoßend wirken.

Literatur

Neuereingänge.

Alle bei der Schriftleitung einlaufenden Bücher, Zeitschriften, Bilder, Manuskripte usw. werden regelmäßig in der Reihenfolge des Eingangs hier angekündigt. Die Verantwortung für die Vollständigkeit der Angaben bleibt von Fall zu Fall vorbehalten.

Aldanos, M. H.: Der neunte Thermidor. Roman aus dem Russischen, überetzt von Dr. Candria. München, Dreimaskenverlag. 468 S.

Revis, Marianne: Das eine Haus auf Rappelwälder. (Engelsborns Romantische Bibliothek), 189 S., 8°, W. 1,25.

Von der Lese, L.: Das deutsche Reichsheer. Organisation und Kampf. Berlin, Verlag des Reichsheeres, 76 S., 8°, brosch. 1,50.

Hebin, Sven: Oskendowski und die Wahrheit. Leipzig, Brochhaus. 111 S., 8°, geh. 2,-.

Allos, Dr.: Dantes Brett-Buch. Eine Sammlung der besten Kleinworträge. Leipzig-Neuditz, Leipziger Graphische Werke. 148 S., 8°, P. 2,-.

Zimmer, Constantin: Unsere Saarheimat im Wandel der Zeiten. 2. Aufl. Saarbrücken, Moser. 304 S., 8°.

Mit, Charles: Die Deflation und ihre Praxis in England, den Vereinigten Staaten, Frankreich und der Tschechoslowakei. Berlin, Springer. 128 S., 8°, brosch. 6,50.

Warum haben Sie keine Freude mehr an Ihrem gebeizten Fußboden? Weil er das Aufwaschen nicht verträgt und abfärbt. „Die Wasserechte“ LOBA-BEIZE mit dem LOBA-Raben.

Abwechslung in der täglichen Suppe mit Maggi's Suppen. Blumenkohl, Eierkuchen, Giersch, Erbsen mit Speck, Grünschnitt, Kartoffel, Königin, und 12 weitere Sorten. 1 Würfel von MAGGI'S Suppen für 2 Teller kostet 12 Pfg., 1 Teller Suppe also nur 6 Pfg.

Preiswerte Regen-Mäntel aus impr. Covercoat, G'woll u. Woll-Serge, gummierten Wollstoffen, imprägn. Erde, Lederol etc., bekannte Qualitätsware. Windjacken imprägniert Mk. 12.- 13.50 18.- W. Boländer

Gedächtnis-Feier Am Donnerstag, den 23. April, dem Todestag H.R.O. der Großherzogin Luise findet um 5 Uhr ein Gedächtnis-Vortragsabend in der Grabkapelle des Hofanhangens statt. Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

Plannkuch Eingetroffen ein weiterer Waggon Spanische Blut-Orangen 10 Stck 75 Pfg., 10 Stck 95 Pfg., 10 Stck 1 25 Mt.

Warnung. In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß falsche Gedächtnisreden von Vertretern verschiedener Annoncenunternehmen, insbesondere Annoncenverleiher und Werbepersonen, aufgeführt und unter Berufung auf den Verleiher ausgeteilt wurden.

Zum Landknecht Ecke Zirkel u. Herrenstraße Bekannt für guten Mittagstisch von 80 Pfg. an Außerdem reichhaltige Auswahl in Tagesplatten zu mäßigen Preisen

Ein Fahrrad für 25 Mt. erhalten Sie emalliert und vernickelt (das Rad wird wieder wie neu) bei Josef Maurer, Winterstr. 38.

Kaufgesuche HAUSER Kauf und Verkauf vermittelt rasch u. reell Braun & Biedermann Douglasstr. 12 Tel. 3616

Wirtshaus bei Warschau u. faulsten schied. Angeb. unt. Nr. 4270 ins Taablattdruck erbet.

Hotel od. Kafee bei sehr hoher Ansabta. an faulsten schied. Angeb. unt. Nr. 4272 ins Taablattdruck erbet.

Aquarium beschaffen mit Fischchen — entl. auch leer — sehr gut erhalten, 50 Liter Inhalt an faul. schied. Angeb. unt. Nr. 4207 ins Taablattdruck erbet.

Untericht Klavierstunden erteilt Dame an Ausländer und Fortgeschrittene bei mäßigem Honorar unter Aufsicht eines gewissenhaft. Unterrichts. Ana. unt. Nr. 4209 ins Taablattdruck erbet.

Geübte Weibnäherin empfiehlt sich in u. auch dem Hause, welche im Taablattdruck an erbet.

Beri. Schneiderin empfiehlt sich in u. auch dem Hause. Angeb. unt. Nr. 4204 ins Taablattdruck erbet.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich Dariastr. 11. II.

Unimur Weib, Wirtshaus, Plannkuch, etc.

Bade-Anstalt Kapellenstraße 64 neu renoviert. ist wieder jeden Tag von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet. Sonntag von 9-11 Uhr vormittags. Tee Kaffee Cacao zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten

CARL ROTH DROGERIE TEL. 180 & 390

Dampf-Bettfedernreinigung Alle Federn werden wie neu. Ware wird abgeholt und ausgebracht. Frau Lina Knobloch, Kaiserstraße 39. Die Fettleibigkeit! Ihre Gefahren und Beseitigung. Ausführliche Druck-schrift Nr. 2 kostenlos. Dr. Gebhard & Co. Berlin W. 36.

Moderne Qualitätsmöbel Betten, Sofas und Schlafzimmern, Leder- und Stoffmöbel, Rauchische etc. liefert preiswert Otto Jost, Möbelvertrieb Lager Rante übergrabe 16. Jahlungserleichterung. Telefon 2627.

Heute ist unser Sonntagkind -Hermann Renatus- angekommen Dr. med. Hermann Schaefer und Frau Gustel Karlsruhe, den 19. April 1925.

Plannkuch Eingetroffen 3 Waggon Entfernte Kalifornische Most-Rosinen 35 Pfg. bei 5 Pfund 32 Pfg. bei 3 Pfund netto 8.- Mt. Durch den hohen Anzuehali vorzüglich geeignet zur Mostbereitung sowie für Hotels, Bäckereien, Konditoreien usw. als Süßrosine Versand nach auswärts Plannkuch

Soisette

der neue Damenstrumpf
so schön und halbar wie Seide

Rud. Hugo Dietrich
Coke Kaiser- und Herrenstraße.

**Badisches
Landestheater**
Dienstag, den 21. April,
8 21. Theater-Gemeinde
2701-3000, 8701-4000,
Balkab. 8.

Violetta (La Traviata)
Oper in 4 Akten nach
dem italienischen des
F. v. Flaubert.
Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung:
Hilf von K. v. Flaubert.
In Szene gesetzt von
Gans-Buffard.
Personen:
Violetta v. Valéry
Mora v. Valéry
Alcindoro
Germont
Baron Douphol
Gianetta
Doktor Grenvil
Doktor Grenvil
Diener d. Mora
Ein Kommisar
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Sonderpreis 1. Abt. 7.—

**Pianos
zu
vermieten**
Bei Ankauf
besonders
günstige
Bedingungen

H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße

Wohnungstausch
4 Zimmerwohnung
in feiner Lage d. Stadt
gekauft. Größe 5 Zimmer-
wohnung mit Bad u.
Angehörig in der Süd-
weststadt. Preis 2000.—
Angebot mit Nr. 4238
ins Tagblattbüro erbet.

Zu vermieten
Gut möbl. Wohn-
und Schlafzimmer
(ev. 2 Bett) in elektr.
Licht in herrschaftl.
Villa an verm. Halbes
Wald. Preis 15.—
Möbl. Zimmer an
Amalienstr. 15. S. III.
Schöne Wandfarbe
gut möbl. mit elektr.
Licht an eine berufstät.
Dame, ohne Bettmöbel
sofort an vermieten.
Bekanntg. 60. II.

Geboten: große, sonnige 4-Zimmer-
wohnung mit Bad, bei der Hauptstadt,
große 3-Zimmer-wohnung in der Haupt-
stadt, Halbes Wald.

Gesucht: 2-3 Zimmer-wohnung in guter
Lage, mögl. Zentral. Angeb. unter
Nr. 4406 ins Tagblattbüro erbeten

**Badisches
Landestheater**
Dienstag, den 21. April,
8 21. Theater-Gemeinde
2701-3000, 8701-4000,
Balkab. 8.

**Erholungs-
Aufenthalt**
bietet H. Schreyerhoff
im **Jüdi. Schwarzw.**
Angeb. unt. Nr. 4417
ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen
Perfekte Näherin
in Dauerstellung zum
sofort. Eintritt gesucht.
R. D. Quantität,
Möbel u. Dekorationen.
Sollentstraße 54.

Reifedamen
die meinen Artikel mit-
nehmen wollen, schickt
Sage Braun, Karlsruh.
nachm. Engelmann, Ad-
lerstraße 4, Laden.
Ein tücht. unversch.
Ableimädchen
das gut kochen kann und
die Hausarb. versteht zu
fl. Kam. 12 Pers. auf
1. Mai gel. Diebstahl.
Nr. 8. II. 8-10. 5-11.
Ein tücht. ehrliches
und arbeitendes
Mädchen,
das schon in Stellung
war. Th. Hebler,
Hauptstadtstr. 14. I.

Stellen-Gesuche
Älteres Mädchen
sucht Beschäftigung, mögl.
3-4 Stund. Diebstahl
bezugs. Ang. unt. Nr.
4408 ins Tagblattbüro

Großes Sonder-Angebot in HAUSHALT-ARTIKELN

Verkauf Dienstag, den 21. April bis Samstag, den 25. April

Steingut	Porzellan	Emaille	Glaswaren
Teller tief oder flach, weiß . . . 0.18	Teller tief oder flach, weiß . . . 0.30	Fleischtöpfe gran, 1.95 1.65 1.35	Weingläser 1/2 Crisfall . . . 0.45
Tassen weiß 0.15	Dessertteller weiß 0.20	Ringtöpfe grau 1.75	Henkelgläser 6/20 Ltr., glatt 0.45
Gemüseschüssel groß 0.90 0.75	Kaffeekannen für 12 Pers. 1.45	Milchtöpfe mit Ausguss, dekoriert 0.95 0.85 0.65	Faßformbecher 1/2 Liter 0.20
Kartoffelschüssel tief, gr. 1.10 0.85	Teekannen dekoriert, groß 1.10	Console mit Schöpfer 1.10	Weinflaschen 1 Ltr. 1/2 Ltr. 0.32
Suppenschüssel mit Henkel 1.45	Milchgießer weiß m. Deck. 0.60	S. S. S.-Garnitur 2.50	Bierbecher 6/20 Ltr., hoch 0.35
Fleischplatten 34 cm lang 0.95	Suppenterrinen für 12 Pers. 3.75	Eimer grau, 28 cm hoch . . . 1.45	Likörgläser 0.12
Milchtöpfe 1 1/2 Liter 1 Liter 0.95 0.75	Ragoutschüssel m. Deckel 2.25	Wannen oval, verz. 10.50 9.25 6.50	Wasserflasche mit Glas 0.55
Satzschüssel weiß, 6 Stück 1.10	Kartoffelschüssel mit Henkel 0.95	Waschtöpfe verz. 6.40 5.05 5.10	Compott-Schüssel mit Glas 1.95
	Gemüseplatten 32 cm lang 1.25	Eimer verzinkt 2.10 1.75 1.60	Compotteller 0.10
Waschgarnituren aparte Dekore Serie I II III IV 4.75 5.50 7.25 9.75	Kaffeefservice m. Dekor 15 teilig 4.75	Fleischtöpfe Alumin. Satz 5 St. 12.75	Kaffeelöffel 20 gr Silberaufl. Stück 0.60
Tonnengarnit. delft 10.75	Kaffeefservice 15 teilig 7.50	Essenträger Aluminium 1.90 0.95	Mokkalöffel 20gr Silberauftrag. 0.90 0.25
Tonnengarnit. Gold 17.75	Tafelservice m. Dekor 23 teilig 26.00	Omlettplanen Alum. 1.20 0.95	EBLöffel Alpacca 1.20 0.85
	Tafelservice 45 teilig 69.00	Milchtöpfe Aluminium 1.90 0.95 0.75	Kaffeelöffel Alpacca 0.70 0.55
Holzwaren	Bürstenwaren	Blechwaren	Wirtschaftsartikel
Kochlöffelgarnitur. 2.50 1.95	Abseifbürsten 0.30	Brotkasten mit Delft-Dekor neu. evtl. Teilschab. ab- 2.95	Küchenwagen m. Regulier. schraub. 2.95 2.75
Waschbretter 1.45	Schrubber 0.50	Brotkörbe lackiert 0.95	Fleischmaschine email. 5.25
Besteckkasten 1.95 0.95	Cocobesen 0.95 0.75	Zwiebelkasten lack. 0.65	Kaffeemühlen prima Werk 2.49 2.25
Kartoffelstampfer Ahorn 0.48	Cocoshandbesen 0.55	S.S.S. Garnitur lack. Delft 1.75	Wandkaffeemühlen mit Steingutbehälter . . . 5.75 4.75
Fleischklopper Ahorn 0.58	Rohrklopper stark 0.50	Kaffee-o-Zuck.Büchse Delft, 1 Pf. 0.75	Messerputzmaschine mit Schleifstein 1.75
Spitzenbretter 0.38	Federwedel 0.30 0.65	Zuckerdose 0.50	Reibmaschine Alexanderwerk 4.75 3.75

In unserer Confitürenabteilung
Pralinen
Pfund (offen) Mk. 1.40

In unserem Erfrischungsraum
täglich
frisches Eis

KNOPF

Statt Karten.
Nach langem schweren Leiden ging heute Nacht, erst
41 Jahre alt, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß-
mutter und Schwester
Berta Bopp
geb. Schwarz
zur ewigen Ruhe.
In tiefem Schmerz:
Rechtsanwalt Bopp
und Angehörige.
Beerdigung: Mittwoch, den 22. April, nachm. 1/3 Uhr, von der
Friedhofkapelle des Karlsruher Hauptfriedhofs.

Perfekter Stenotypist (in)
für die feinsten größeren Anwaltsbüro gesucht.
Angeb. unt. Nr. 4418 ins Tagblatt erbet.

20 Mark Belohnung
demjenigen, der einem in
den 60er Jahren lebenden
gelebten Mann
Beschäftigung besorgt in
einer Fabrik od. sonstig.
gehörigen Geschäft als
Arbeiter. Angebote unt.
Nr. 4397 ins Tagblatt.
Einde für meine beiden
Söhne
Kauim. Beihilfe u.
Schreiner-Beihilfe
Gute Schulbildung und
gute Kenntnisse vorband.
Angeb. unt. Nr. 4403
ins Tagblattbüro erbet.

Verloren am Samstag
abend ein großer
blauer Stein
(Kristall, Friedrichshaus
ausw. Samm. u. Mit-
telst. abzug. oder hohe
Belohnung. Friedrichshaus,
5. Mai.

Bermittl.
seit 4 Woch. große, schm.
Kafe.
Ber ab ihren Bertrieb
aufhören geben kann,
erhält gute Belohnung.
Friedrichshaus, 5. I.

Verkaufe
Gelegenheitskauf!
2 schönste dunkle
Stühle mit Robrass.
preiswert zu verkaufen.
Jung
Kronenstr. 7. I.

Kloster
geeignet für Bettungen,
Lebensmittel, Zigarren
etc. per 1. Mai zu ver-
kaufen.
Älteres Schützenstr. 88a
Dutrochstraße, Tel. 3103.

Schlafzimmer
mit 120, 130, 160, 180 u.
200 cm groß. Ebenen-
schrank in hell. u. dunkl.
Speisezimmer
in schöner Ausführung.
Prima Arbeit, zu den
billigsten Preisen.
Möbelhaus Geiser
Waldstraße Nr. 7.
Teilschab. erhältlich.

3 Klavier
billigste Berge-
quelle 1. Qualitäts-
Instrumente.
Th. Kaeser
Königsplatz, 23.

Planos
billigste Berge-
quelle 1. Qualitäts-
Instrumente.
Th. Kaeser
Königsplatz, 23.

N.S.U. 8 1/2 H.P., Drei-
gang-Getriebe,
in aut. Zustand, billig
abzugeben.
Bismarckstr. 22.
Herren u. Damenrad
Salonwagen mit
Blatt, Spottbill, abzuge-
ben Teilzahlung. Schill.
Kaiserplatz 7.

Herren u. Damenrad
neu, evtl. Teilschab. ab-
zugeb. Kaiserstr. 23. III. I.

**Neues Anaben- und
Wägenrad bill. u. verk.**
Südb. Bismarckstr.
Friedrichshaus 22 (Haben).

Kinderwagen
sehr neu, mit Riem-
federung preisw. zu ver-
kaufen. B. Bont. Bau-
meisterstraße 32. IV.

Waldhelleigefelle
preisw. abzug. Schloßerei
Hilfemietstraße 28.
— Riten —
bill. abzug. Rebeins-
straße 12. Rückgebäude.

**Prima
Ganthartoffeln**
sind zu verkaufen:
Amalienstr. 55. I. Stod.

**Gute, schwere
Ruh- u. Fahrkub**
neumetall. zu verkauf.
R. B. 16
Breitstraße 214.

Harmonium
2 Reg. Mk. 298.—
9 Reg. Mk. 397.—
18 Reg. Mk. 411.—
Zahlungs erleichterung
Frankfurter

K. Lang
Kaiserstr. 167, Tel. 1073
Salamanderschuhhaus



Aus Dr. Unblutig's Praxis.

Aufbewahren! **10.** **Fortsetzung folgt**
Rheumatismus meinen Sie! Das meinen viele, und wenn man sie dann unter-
sucht, so zeigt es sich, daß es nur mangelnde Fußpflege ist. Abgesehen von den
Höhneraugen auf und zwischen den Zehen, findet man gewöhnlich auf den Fuß-
sohlen dicke, schmerzhaft Hornanlagerungen. Außerdem aber schmerzen und
brennen die Füße, wenn man sie nicht fleißig badet. Sie brauchen deshalb keines-
wegs schmutzig zu sein. Aber die Haut ist entweder durch Schweiß aufgequollen,
feuchtigkeit und klebrig, oder trocken, glänzend und mit einer Schicht abgestorbener
Hautschüppchen bedeckt, die durch die Strümpfe förmlich poliert sind. Die Haut-
poren sind dadurch außer Funktion gesetzt und die Füße brennen und schmerzen.
Kukirolen Sie!
Nehmen Sie heute noch ein Kukiroi-Fußbad. Sie werden danach eine ange-
nehme Wärme in den Füßen verspüren, aber kalterlei Brennen. Es kräftigt Nerven,
Sehnen und Gelenke und die Schmerzen werden schon bedeutend nachlassen.
Am nächsten Morgen belegen Sie die schmerzende Hornhaut und die Höner-
augen mit dem millionenfach bewährten Kukiroi-Höhneraugen-Plaster laut mit-
folgender Gebrauchsanweisung und püdeln dann Ihre Füße mit Kukiroi-Strümpfen
ein. Letzteres wiederholen Sie jeden Morgen. Auch in die Strümpfe und Schuhe
müssen Sie jeden Morgen etwas Kukiroi-Strümpfen hineinbringen, denn der
Schweiß zerfrisst Strümpfe und Schuhe. In einigen Tagen werden sich Höner-
augen und harte Haut auflösen. Wenn Sie dann regelmäßig das Kukiroi-Fußbad
und den Kukiroi-Strümpfen gebrauchen, so werden Sie nicht mehr über Fuß-
schmerzen zu klagen haben. Höfen Sie sich aber vor unbekanntem Präparaten,
besonders vor solchen, deren äußere Aufmachung darauf berechnet ist, Ver-
wechslungen herbeizuführen. Kaufen Sie nicht irgend ein „o“, sondern achten Sie
auf den Namen „Kukiroi“ (sprich Kü-ki-ro-i) und auf die Schutzmarke „Höhner-
kopf mit Fuß“. Eine vollständige Kukiroi-Set, also alle drei Präparate zusammen,
bekommen Sie jetzt in einer besonderen Packung für nur 2 Mark in jeder Apotheke
oder Fachdrogerie. Wenn Sie sich genau an diese Verordnung halten, so werde ich
nicht wieder nachzusenden brauchen.
Verlangen Sie noch heute unser neues, wichtiges Büchlein, beifügt Kukiroien
Sie“. Dieses gibt Ihnen wichtige Aufklärungen über die Notwendigkeit der Fuß-
pflege und enthält u. a. auch einige Photographien unserer Fabrik.
Kukiroi-Fabrik, Groß-Salze (Bad Elmen).

Der Siegeszug des Privathandels in Sowjetrußland.

Von Dipl.-Ing. W. A. Burg, Berlin.

Zu Beginn des vorigen Jahres befanden sich in den Händen des russischen Privatkapitals ca. 84 Prozent der Detailhandlungen, ca. 50 Prozent des Engros- und Detailhandels und mehr als 20 Prozent der Engrosunternehmungen, fast der gesamte Warenaustausch zwischen Stadt und Land vollzog sich durch Vermittlung des Privathandels.

Die Sowjetregierung, obwohl im Besitze der gesamten Produktion, sah sich durch den gleichzeitigen Privathandel zurückgedrängt. Die Lage erforderte den Kommunismus bedrohlich, denn sie erblickte darin die Entwicklung einer neuen bürgerlichen Schicht, die mit der kommunistischen Regierungsform unvereinbar ist.

Nachdem über neun Monate unter dem neuen Kurs bahngestiegen waren, haben sich die Engrosumläufe im Laufe um ca. 18 Prozent infolge des Anstiegs des privaten Großhandels verringert. In den Umfängen aller Moskauer Zentren sank der Anteil des privaten Großhandels von 30 Prozent im ersten auf 20 Prozent im zweiten Quartal; dagegen stieg der Anteil der Konsumgenossenschaften von 15 auf 19 Prozent.

Aber dieser Sieg war ein imaginärer; denn das Kommissariat für den Außenhandel bemerkte das ungewöhnlich schnelle Tempo des Steigens der Engros- und Detail-Geschäfte der Textilindustrie.

Der Privathandel sollte mit Hilfe der Konsumgenossenschaften erdrückt werden, indem den letzteren, um ihre Aktionsfähigkeit zu steigern, sowohl seitens der Staatsindustrie als auch vonseiten der Staatsbank umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Der Privathandel sollte mit Hilfe der Konsumgenossenschaften erdrückt werden, indem den letzteren, um ihre Aktionsfähigkeit zu steigern, sowohl seitens der Staatsindustrie als auch vonseiten der Staatsbank umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Solche Mißgriffe des vor einem Jahre eingeschlagenen Vorkurses führten zu einer schweren Wirtschaftskrise, und in dem Rat für Arbeit und Verteilung wurden am 4. April d. Js. in der Frage der Heranziehung des Privatkapitals Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt.

In Baden waren die Ergebnisse der letzten Verteilungen von Adelskammern weniger hoch wie in Württemberg, und in Bayern nur standen die Erträge sogar weit hinter den in Württemberg und Baden erzielten zurück. Im Bezirk Rottweil verlor die Oberförsterei Rottweil rund 200 cbm Kiefernhammholz 1. Kl. zu 30 M., 2. Kl. 27 M., 3. Kl. 21 M., 4. Kl. 15 M. je cbm ab Wald, bei zwischen 4 und 5 M. je cbm schwankenden Fuhrloshöhen bis zur Bahn.

geht aus den Reden des Kommissars für den Innere Handel, Scheinmann, und des Vorsitzenden des Plenums der staatlichen Industrie und des Handels, Smolga, hervor. Reglementar führte u. a. aus, daß die Sowjetregierung ihrem frischen Wirtschaftsführer zur Genugtuung verhelfen müsse, ohne daß ihr dabei das nötige Handelskapital zur Verfügung stehe; dieser Umstand aber habe sehr ungünstige Wirkungen auf den Handelsumsatz.

Wie man sieht, macht die Sowjetregierung kein Hehl mehr daraus, daß der vor einem Jahre eingeschlagene Vorkurs ein schimmiges Glaske erlitten hat.

Verkehr

Besserer Wasserstand aber noch keine Belohnung in der Überschwemmung. Man nahm am 18. April, nachdem sich die Wasserstände des Oberrheins auf gleicher Höhe hielt, brachen die letzten Wogenlage infolge der sehr erheblichen Niederschläge abermals einen Wasseranstieg. Dünninger stieg am 17. April um 50 Zentimeter und man glaubte allgemein, daß die Fahrt nach Basel endlich wieder ausgenommen werden könnte.

Märkte

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt. Die Umsätze waren sehr gering, da es an Stoffs fehlte.

Der Privathandel sollte mit Hilfe der Konsumgenossenschaften erdrückt werden, indem den letzteren, um ihre Aktionsfähigkeit zu steigern, sowohl seitens der Staatsindustrie als auch vonseiten der Staatsbank umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Solche Mißgriffe des vor einem Jahre eingeschlagenen Vorkurses führten zu einer schweren Wirtschaftskrise, und in dem Rat für Arbeit und Verteilung wurden am 4. April d. Js. in der Frage der Heranziehung des Privatkapitals Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt.

Oberförsterei Elze verkaufte rund 400 cbm Nadelhammholz 1. Kl. zu 44,75 M., 2. Kl. 43,85 M., 3. Kl. 29,56 M., 4. Kl. 20,55 M. je cbm bei Fuhrloshöhen von etwa 1,50-2,00 M. je cbm bis zur Bahn.

An den Flößholzplätzen des Rheins und Main hat sich der Verkehr im allgemeinen auch während der jüngsten Zeit nicht beleben können. Die rheinisch-westfälischen Abnehmer beobachteten zum Teil abwartende Haltung im Flößholzeinsatz, d. h. sie griffen nur in Fällen dringenden Bedarfs zu.

Am Markt für Nadelpapierholza wurde weiter alles ziemlich stetig aufgenommen, was süddeutsche und westdeutsche Forstverwaltungen heranzubringen. Weitere Senkung in den Preisen hat sich inzwischen nicht vollzogen.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

Die Wiedereröffnung des Metallterminhandels. Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Heute wurde zum ersten Male die Terminnotierung für Kupfer und Blei an der Berliner Börse durchgeführt.

blieben die Preise unverändert. — Schmalz. Tendenz schwächer. Amerikanisches 88,25, raff. 89,25 bis 40,25, Hamburger 40 1/2 je 100 kg netto. — Auslandszucker. Unter dem Einfluß des schwachen Preisverfalls des Schmalzes vom Sonnabend eröffnete der hiesige Markt die Woche bei kleinem Geschäft. Man nannte sächs. Kristalle Feinform 100 1/2-17,0 1/2, Mai 17,5-17,6, Juni-Juli-August 17,7, Java 25, Mai-Juni von Java 17,9, Juni-Juli 17,6 1/2. Deutsche Weiskandelfrische 100 und Mai mit 17,4 1/2 1/2. — Getreide. Man nannte pro 1000 kg: Weizen 245-250, Roggen 220-225, Hafer 200-205, Wintergerste 200-220, Sommergerste 200-200, Braugerste 195-210, Mais 185-195, Hirse 11,75-12,25 5/11, Reis 105-110, 21,25-22 1/2. — Mehl: Weizenmehl 41,75, Bäckermehl 35,75, inländ. Weizenmehl 34,50, inländ. Weizenmehl 31,50, amerik. Weizenmehl 8-10 Dollar. Roggenmehl 20 v. d. Roggenmehl 17 v. d. Roggenmehl inländ. 21-23, Roggenmehl 25,50-26.

Börsen

Der Anfall der Berliner Sonnabendbörse beschäftigte am Montag den Berliner Börsenvorstand. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zu verlagern. Die Entscheidung wird nach Erledigung der Reichspräsidentenwahl fallen.

Frankfurter Abendbörse vom 20. April. (Drahtber.) Die Abendbörse nahm wieder einen lustigen Verlauf; dabei ist allerdings festzuhalten, daß ein weiterer Rückgang der Kurse nicht eingetreten ist.

Berlin, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Die Nachfrage ist vielfach gestiegen. Etwas Interesse bestand für Anleihen. Anleihen 0,627, 2er 8, 2000000000 61,5. An den Industriemärkten wurden Umsätze nicht getätigt.

Mannheim, 20. April. (Ein. Drahtmeldg.) Bei mäßiger Umsatzfähigkeit waren die Kurse an den hiesigen Börsen beschränkt. Bad. Anilin 134, Zellulose 68, Debersheimer Kupfer 9, Braun Konerven 1 1/2, Dingler Maschinen 45, R.E.L. 9, Remetwerke Heidelberg 84, Rheinlestra 74, Mannheimer Gummi 3, Rheinische Maschinen 2,75, Bank v. Prentiss 83, Zellulose 12,75, Zuckerfabrik Brantzenhof 41, Zuckerfabrik Waghäusel 3,25, Bad. Bank 33,3, Rheinische Spinnfabrik 7, Rheinische Spinnfabrik 7,25, Bad. Asecuranz 120, Rheinische Spinnfabrik 27.

Berliner Schwankungskurse

Table with columns for 'Anfang', 'Schluss', 'Anfang', 'Schluss' and various stock symbols like 'Türken B.I.I.', 'Zollholz', '194 Ungarn', etc.

DEUTSCHE BANK

Aktienkapital u. Reserven 205 Millionen Reichsmark

Bilanz am 31. Dezember 1924

Table showing Aktiva (Aktienkapital, Reserven, Bargeld, Sorten, Zinnscheine, Guthaben) and Passiva (Aktienkapital, Reserven, Guthaben in laufender Rechnung, etc.)

Gewinn- und Verlustrechnung

am 31. Dezember 1924

Table showing Gewinn- und Verlustrechnung with columns for 'SOLL' and 'RECHNEN' and items like 'Handlungsunkosten', 'Steuern', 'Wohlfahrtsleistungen', etc.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Herabsetzung der Kohlenfrachten? An der Berliner Börse verlautet heute, daß eine Herabsetzung der Kohlenfrachten durch die Reichsbahngeleisellschaft um 20 Prozent erfolgen soll.

Börsen

Frankfurt, 20. April. (Drahtbericht.) Der lässende Druck, der in der Vorwoche während der Börse befehlte, erfährt bei Beginn der neuen Woche eine wesentliche Milderung. Zwar steht die Börse noch wie vor unter dem Eindruck der Präsidentenwahl, doch ist die Stimmung als etwas optimistischer zu bezeichnen. Die Beförderung machte sich infolgedessen bemerkbar, als Dispositionsbildungen der Spekulation nur noch vereinzelt sich zeigten, was wohl in erster Linie auf die Stützungskaufe der Bankwelt zurückzuführen sein dürfte. Zu einer regen Geschäftsbeförderung kam es aber immer noch nicht und die anfängs etwas regeren Umsätze kamen rasch wieder zum Stillstand.

Die Tendenz war ziemlich farblos, im allgemeinen aber unentschieden, da neben Erholungen auch neue Rückschläge sich bemerkbar machten. Am besten schnitt der Rentenmarkt ab, wo die Intervention der Berliner Stempelvereinigung in erster Linie zum Ausdruck kommt. Eine neuenswerte Beförderung erfährt namentlich Berliner Handelsgesellschaft, aber auch Reichsbankaktie und Darmstädter Bank erzielten leichte Kursgewinne. Der Rentenmarkt verlor nicht einseitig, die Umsätze blieben minimal. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

Im weiteren Verlauf konnten Meldungen über die gebesserte Wirtschaftslage das Geschäft etwas anregen, doch blieb die Stimmung unruhig und unentschieden. Der Geldmarkt zeigte an Wochenbeginn eine recht feste Haltung. Für Monatsgeld waren schätzungsweise 10-11 Prozent angeboten. Der internationale Rentenmarkt zeigte bei ruhigem Verkehr unveränderte Kurse.

Berlin, 20. April. Die Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche ein wenig verändertes Bild infolgedessen, als die Umsätze nach wie vor außerordentlich geringfügig blieben. Die innerpolitische Lage hat zwar keine wesentlichen Veränderungen herbeigeführt, doch ist die Stimmung im allgemeinen etwas ruhiger. Am gemäßigten Markt kam das Angebot völlig zum Stillstand, die Kurse zeigten sich abwärts. Der Elektromarkt lag sehr ruhig. Eine erhebliche Beförderung erfuhren am Schiffbauwerk Nordde. Lloyd. Aktien blieben unverändert. Am Maschinenmarkt konnten sich Karlsruher Maschinen um 2 Prozent heben auf die Mitteilung, daß das Werk auf längere Zeit voll beschäftigt ist. Andererseits fiel Hauptart. Der Maschinenmarkt der Industriepapiere hatte ungewöhnlich hohes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Am Anleihemarkt waren vorwiegend Reichsanleihe mäßig begehrt. Das Geschäft verlief jedoch anregungslos. Ausländische Renten unverändert.

Der Freiverkehr beharrte in seiner Auflosgenheit. Auf 1,87, Veder Stahl 0,8, Veder Koble 5,62, Benz 4,75, Brown Boveri 60, Grawag 0,125, Krüger 0,25, Kuntzele 305, Ufa 70,5.

7-9 Prozent ermäßigen konnte. Monatsgeld unverändert 9 1/2-11 1/2 Prozent. Der internationale Rentenmarkt blieb ruhig. Der französische Rentennotier in London stieg merklich von 91,30, die Markt in London 20,10, in Paris 4,55, in Amsterdam 50,65, in Zürich 120,10.

Im weiteren Verlauf konzentrierte sich das Geschäft fast ganz auf Rentenaktien, wo jedoch die Kurssteigerung durchaus schwach war. Die höchsten Kurse verzeichnete sich nirgends zu halten. Größere Abgaben fanden in Harpener statt, wodurch der Kurs bis auf 120 gedrückt wurde. Die übrigen Märkte waren völlig ruhig.

Berlin, 20. April. Dörsen: Barfußan 80,475-80,875, Rationm 80,475-80,875, Riga 80,325 bis 80,725, Romno 41,145-41,855, Polen: Polen 80,075-80,875, Polen 80,475-80,875, Litauen 40,80 bis 41,81.

Märkte

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns: 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark, 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark. Rows include Weizen Weiz, Roggen (inland), Sommer-Gerste, Hafer (inland), Hafer (ausland), Mala (gelb), Mala (Mexico).

Frankfurter Getreidebörse. Amtliche Notierungen vom 20. April 1925.

8-11; Kafao: holländ. 1.40-1.60, indisch. 1.10-1.20, Burma-Reis 0.85, Weizengetreide 0.46, Hartweizengetreide 0.55, Zucker, raff. 0.71, alles per 1 Kilo. Tendenz ruhig.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 20. April. Tendenz still.

Bremer Baumwolle-Notierung vom 20. April. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 38 mm Staple fest 27.36 Dollarscents per engl. Pfund.

Schweinefleisch in Durlach vom 18. April. Auftrieb: 85 Käuferschweine, 80 Ferkelschweine. Verkauf wurden 82 bei 80. Preis per Paar Käuferfleisch 70-85 M, Ferkelschweine 40-85 M.

Schweinefleisch in Durlach vom 18. April. Auftrieb: 120 Käufer und 552 Ferkel, von denen Käufer zu 52-120 M und Ferkel zu 24-50 M das Paar verkauft wurden. Der Markt wurde ganz geräumt.

100. Mitteldeutsche Käntentation. Die Auktion (tägliches Geschäft) findet am Donnerstag, den 23. April, und Freitag, den 24. April in Leipzig statt.

Berliner Metallmarkt vom 20. April. Unnotiert. Silberbarren 92.50-93.50.

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtmeldg.) Elektrolupfer 126.75.

Berliner Schwankungskurse vom 20. April

Table with columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Rows include 4% Türkei B.I.I., 4% Zollobl., 1% 104 Ungarn, 4% ang. Goldr., 4% a. Kronenr., etc.

Unverändliche ausländische Barfußan.

Amsterdam, 17. April: 59.60 Gld., 18. April: 59.65 Gld.

Neugrup, 17. April: 23.81 Dollar, 18. April: 23.81 Dollar.

Paris, 20. April. Es wurden heute vormittag bezahlt für ein englisch Pfund 91.25 Francs.

Devisen.

Table with columns: w Berlin, 20. April, Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs. Rows include Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, etc.

w Zürich, 20. April

Table with columns: 18. April, 20. April. Rows include Newyork, London, Paris, Brüssel, etc.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 20. April. Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 208.

Alles zirka in Mark pro 1000.-

Table with columns: Adler Kall, Apl, Lokomotivwerke, Haldur, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Industriewerte.

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Industriewerte.

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Industriewerte.

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Industriewerte.

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Industriewerte.

Table with columns: Disconto-G., Dresd. Bank, Metallbank, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Transportwerte, Banken, Fremde Werte.

Die Hypothekenaufwertung vor dem Reichsrat.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.) B. Berlin, 20. April. Wie schon gemeldet, findet die Reichsrats-Session, die sich mit dem Regierungsgesetzentwurf über die Aufwertung befaßt, am Mittwoch nachmittags 5 Uhr statt.

Aus dem Stadtkreis

Vorbereitungen zum 113er Tag.

Die Mitglieder des Karlsruher 113er Vereins fanden sich am Samstagabend in städtischer Zahl im Saal des Restaurants zum Weissen Berg zusammen, um Mitteilungen über die Vorbereitungen zum 113er-Tag (10. Mai) in der alten Garnisonstadt Freiburg entgegenzunehmen.

reit zu stellen. Außerdem sind noch freiwillige Spenden eingelaufen, so daß die Kosten für die Fundamentierung wohl auch noch aufgebracht werden.

Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet am 10. Mai statt. Es wurde kostenlos von Architekt Alfred Kiedel entworfen; die Ausführung hat die Baufirma Brezniger mit Preisermäßigung übernommen.

Am Samstagabend findet im Festsaal die Begrüßung der Festteilnehmer statt. Nach dem Gottesdienste am Sonntag vormittag zieht der Festzug durch die Straßen der Stadt zum Denkmalsplatz, wo um 12 Uhr die feierliche Enthüllung vor sich geht.

Das neueröffnete Klapphorn konnte am Samstag und Sonntag bereits die Gäste von der Schönheit und Zweckmäßigkeit der renovierten Räume überzeugen.

und die Speisekarte auf alle Wünsche eingestell. Demgemäß wahlen Bier und Küche zusammen, um dem gutbürgerlichen Lokal zu einem ersten Platz unter den Gaststätten zu verhelfen.

Beizehrestaurant Malkasten. Es war ein glücklicher Gedanke, der den bekannten Antiquar und Kunsthändler Sasse veranlaßte, das Restaurant „Prinz Wilhelm“ (Girischstraße 20), in dem vor vielen Jahren ein Pfälzer Bierauschank betrieben wurde, zu einem eleganten Weinrestaurant umzugestalten.

Katten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

verfügt unter Garantie die seit 15 Jahren bestehende Spezialfirma für Schädlingsbekämpfung...

Jarres redet für Hindenburg. WTB, Berlin, 20. April. Den Blättern zufolge wird Oberbürgermeister Jarres in einer großen Kundgebung des Reichsbundes am Donnerstag in Berlin für die Kandidatur Hindenburg das Wort ergreifen.

Nachtragsklage im Mathenauprozess.

WTB, Berlin, 20. April. In der Mathenauprozessklage ist nunmehr eine Nachtragsklage, vom Oberreichsanwalt Gernmeyer persönlich unterschrieben, erhoben worden.

Statt besonderer Anzeige. Todesanzeige. Unsere liebe Mutter u. Schwester Frau Karoline Roth geb. Kraft Dekans-Witwe

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen. Hans Cichorius staatl. gepr. Dentist Gabelbergerstr. 13 Fernruf 2408

Dr. med. A. Braun Homöopath. Arzt Friedenstr. 21 von der Reise zurück!

Munzsches Konservatorium Theater- und Orchesterschule und Musiklehrerseminar - Waldstr. 79

Möbliertes Zimmer sofort oder ab 1. Mai bei nur guter Familie, möglichen in der Nähe der Hochschule...

Sausch. Geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, W.C., Kamin, Veranda, in schöner Gartensituation...

Offene Stellen. Perf. Damenschneiderin für elegant vornehme Herren- und Damenkleidung...

Zu vermieten. Ein leeres oder teilweises möbliertes Zimmer zu vermieten...

3-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör, beheizbar, sofort neuem Baustand...

Kleinerer Laden mit Nebenraum in verkehrsreicher Straße zu mieten...

Malergehilfen finden sofort Beschäftigung. Schützenstraße 39.

Erste Großhandelsfirma sucht möglichst sofort für Auslandsabteilung zu deutschem u. französisch. Diktat perfekte Stenotypistin

Schneiderinnen die im Nähen von Damenkonfektion auf dem neuesten Stand sind...

Wer übernimmt eine Filiale? Wernt und Bohrer-Rebentage, Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich...

Kapitalien. Steuer u. Handels-Bilanzen. Kreditgeschäftmann Taylor-Roth Buchführungen

Möbliertes Zimmer. 1 Zimmer, 1 1/2 Zimmer, 2 Zimmer, 3 Zimmer, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Zimmer, 8 Zimmer, 9 Zimmer, 10 Zimmer

Oberhemden nach Mass. Feinste Stoffe / Erstklassige Verarbeitung. Rad. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstraße

Stellen-Gesuche. Stenotypistin. 25 Jahre, flott u. sicher in Diktat und Schreibmaschine...

Mädchen, 17 J. alt, kann auch in d. Haushalt, wo es sich im Laden weiter ausbilden l. auf 1. od. 15. Mai...

Empfehlungen. Grüner-Reste-Geschäft. Viktorstr. 10 III sind billige Schürzen-, Blusen- und Kleider-Reste eingetroffen...

Verkaufe. Villaen. In allen Größen sehr preiswert, sowie Geschäftshäuser jeder Art...

Wegzugsbillet. Ist billig zu verkaufen. Speisezimmer, voll neu, Kamin, etc.

Plano. In großer Auswahl von 1000 A an emalziert bei glänzenden Jahlschneidemaschinen...

Mans Kessel. Dellkesseln Kaiserstrasse 150

Mod. Kleider. Damen-Mod. Kleider, 1. bis 10. Größe, 1. bis 10. Größe...

Motorrad. Getriebemaschine, 95 PS, neu, ist billig zu verkaufen...

Plannkuch. Garantiert reiner Bienen-Honig. 1 Pfund-Glas mit 1.20 einchl. Glas

Geschäfts-Eröffnung. Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe zeige ich hiermit an, daß ich unterm heutigen Westendstr. 46, am Mühlburger Tor eine feine Herren-Maßschneiderei eröffnet habe

Zur Eikonseverierung. la Wasserglas Porzell. Garantol Barle's „Eischutz“

Brd. Lichtspiele. Heute und morgen, 8 Uhr abends LAVA

Herr- u. Damenrad. neu versch. Mark. u. sehr gut. Preis u. Zahlg. bed. a. vert. Carl Döringer, Kronenstr. 48, Stb. 1 V.

Motorrad. Getriebemaschine, 95 PS, neu, ist billig zu verkaufen...

Plannkuch. Garantiert reiner Bienen-Honig. 1 Pfund-Glas mit 1.20 einchl. Glas

Plannkuch. Garantiert reiner Bienen-Honig. 1 Pfund-Glas mit 1.20 einchl. Glas

Plannkuch. Garantiert reiner Bienen-Honig. 1 Pfund-Glas mit 1.20 einchl. Glas